

75 JAHRE

Elgersweier



FREIWILLIGE FEUERWEHR OFFENBURG

ABTEILUNG ELGERSWEIER



VOM 4. JUNI BIS 6. JUNI 2010

FESTSCHRIFT ZUM 75-JÄHRIGEN JUBILÄUM

DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR OFFENBURG
ABTEILUNG ELGERSWEIER
VOM 4. BIS 6. JUNI 2010





GRUSSWORT

OBERBÜRGERMEISTERIN EDITH SCHREINER

2009 feierten wir facettenreich und mit großer Resonanz das Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr unter dem Motto „150 Jahre Brandschutz in Offenburg“.

Am Festwochenende 13. und 14. Juni 2009 waren u. a. spektakuläre Schauübungen der Feuerwehr und von 15 Hilfsorganisationen zu sehen. Mit einem Großen Zapfenstreich endete der erste Festtag – ein unvergessliches Geburtstagsgeschenk für die Freiwillige Feuerwehr. Auch der zweite Festtag war geprägt von Schauvorführungen. Begleitend informierte eine attraktive Ausstellung über die Entwicklung der hiesigen Wehr. Alles in allem eine gute Werbung für das spannende Ehrenamt „Feuerwehrdienst“.

Mit zwölf Abteilungen in der Kernstadt und in den Ortsteilen unterhält die Stadt Offenburg heute eine flächendeckende Freiwillige Feuerwehr. Die engagierte Abteilung Elgersweier, selbstständige Freiwillige Feuerwehr seit 1935, wurde 1972 im Zuge der Gemeindereform in die Offenburger Wehr integriert und ist aktuell eine der größten Abteilungen. Die Geräte und Fahrzeuge wurden danach weitestgehend modernisiert. Gerade wurde ein neues Löschfahrzeug mit Wassertank angeschafft.

In der Abteilung Elgersweier sind 34 Feuerwehrmänner und drei Feuerwehrfrauen sowie vier Jugendfeuerwehroleute aktiv. Elf Alterskameraden ergänzen das Team. Die Feuerwehr-Abteilung Elgersweier gehört mit der Abteilung Zunsweier zum Ausrückbereich Süd. Beide Wehren arbeiten bestens zusammen und bilden gemeinsam ihren Feuerwehr-Nachwuchs aus. 2009 wurde die Abteilung Elgersweier zu insgesamt 38 Einsätzen gerufen.

Die Personalentwicklung bei der Freiwilligen Feuerwehr Offenburg liegt im bundes- und landesweiten Trend: Überall ist die Zahl der Angehörigen annähernd im zweistelligen Bereich rückläufig - gleichzeitig ist die Zahl der Einsätze um über 40 Prozent gestiegen. Hauptgründe sind Schwierigkeiten bei der Freistellung am Arbeitsplatz, die Mobilität der Bürger und die Arbeitsmarktlage. Insbesondere die Tagverfügbarkeit ist problematischer geworden. Umso wichtiger ist es, das Funktionieren unserer Wehr zu unterstützen und zu fördern. Unsere Freiwillige Feuerwehr leistet in ihrer Gesamtheit hervorragende Arbeit, dies wird auch allseits anerkannt.

An dieser Stelle danke ich allen Feuerwehrangehörigen für die unermüdliche Einsatzbereitschaft, auch im Namen des Gemeinderats. Ebenso möchte ich mich bei den Arbeitgebern für die Freistellung jener Arbeitnehmer bedanken, die bei unserer Feuerwehr engagiert sind.

Der Abteilung Elgersweier mit ihrem Abteilungskommandanten Klaus Kessler, seinem Stellvertreter Florian Kiefer und allen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden wünsche ich ein schönes Jubiläumsjahr sowie weiterhin eine engagierte erfolgreiche Arbeit zum Wohl von Ortsteil und Gesamtstadt.

Edith Schreiner
Oberbürgermeisterin

GRUSSWORT

HERR ORTSVORSTEHER DANIEL GEILER



Liebe Feuerwehrkameradinnen und –kameraden,
sehr geehrte Gäste,

als Ortsvorsteher von Elgersweier freue ich mich, im Jubiläumsjahr unserer Feuerwehr eine modern ausgestattete Wehr mit einer engagierten, motivierten und hervorragend ausgebildeten Mannschaft, mit ehren zu dürfen.

Im Namen des Ortschaftsrates, der Ortsverwaltung und der gesamten Bevölkerung von Elgersweier, danke ich unseren Feuerwehrfrauen und –männern für ihren unermüdlichen Einsatz.

Für die Bereitschaft, rund um die Uhr die Sicherheit der Elgersweierer Bürgerinnen und Bürger sowie der hier ansässigen Betriebe und Unternehmen zu gewährleisten, spreche ich den Frauen und Männern der Feuerwehr Lob und Anerkennung aus. Sie erfüllen ihren Dienst für Gemeinde und Gemeinschaft aus dem Selbstverständnis heraus, anderen zu helfen. Dabei stellen sie oft ihre persönlichen Interessen zurück, riskieren darüber hinaus bei zahlreichen nicht ungefährlichen Einsätzen Gesundheit und Leben. Dieses Engagement kann in Zeiten, in denen der Gemeinschaftssinn oft zu kurz kommt, nicht hoch genug gewürdigt werden

Ein ganz besonderer Dank gilt auch den Alterskameraden. Sie haben die Elgersweierer Feuerwehr aufgebaut und stehen den aktiven Kameradinnen und Kameraden jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Sich schutzlos den Naturelementen zu unterwerfen, entspricht nicht dem Wesen des Menschen. Deshalb wurden schon früh Feuerwehren gegründet, die bis heute in bester Tradition zum Wohle und zum Schutz der Bevölkerung uneigennützig ihren Dienst verrichten.

Waren es anfangs überwiegend Einsätze zur Brandbekämpfung, so stehen heute vermehrt technische Hilfeleistungen im Vordergrund. Diese Einsätze stellen immer mehr höchste Ansprüche an Ausbildung und Ausstattung der Wehren. An beidem darf trotz schwieriger Haushaltslage nicht gespart werden, denn es stehen stets Menschenleben auf dem Spiel.

Den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren wünsche ich alles Gute.
Mögen Euer bevorstehenden Einsätze stets erfolgreich und unfallfrei verlaufen.

Allen Feuerwehrangehörigen und Gästen, die mit ihrem Besuch der Jubiläumsfeierlichkeiten ihre Verbundenheit zur Feuerwehr Elgersweier bekunden, wünsche ich frohe und vergnügliche Stunden hier in Elgersweier.

Daniel Geiler
Ortsvorsteher

GRUSSWORT

KREISBRANDMEISTER REINHARD KIRR



Auf eine 75jährige Tätigkeit zum Wohle der Allgemeinheit kann in diesem Jahr die Freiwillige Feuerwehr Offenburg, Abteilung Elgersweier, zurückblicken. Dies nehme ich gern zum Anlass, in besonderem Maße den Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr meine herzlichen Glückwünsche auszusprechen.

Die Feuerwehrabteilung Elgersweier insgesamt, aber auch einige von Ihnen kenne ich persönlich relativ gut. Wenn ich die Abteilung Elgersweier kurz beschreiben müsste, würde das wie folgt aussehen:

„Eine intakte Abteilung mit motivierten Mitgliedern und einer leistungsfähigen Mannschaft, die eine ehrliche Kameradschaft lebt und pflegt.“

Dies alles, liebe Kameradinnen und Kameraden, kommt nicht von ungefähr oder von alleine. Ihre Vorgänger haben die Feuerwehr über Generationen aufgebaut. Sie, die jetzigen aktiven Mitglieder, arbeiten hart und engagiert daran, diesen Status zu halten und weiter zu entwickeln und bereiten auch schon die nächste Aktivengeneration auf diese verantwortungsvolle Aufgabe vor.

Dafür gebührt Ihnen allen besonderer Dank und Anerkennung.

Sie alle, liebe Feuerwehrkameradinnen und Kameraden der Feuerwehrabteilung Elgersweier, haben es verstanden und erfahren, dass der ehrenamtliche Feuerwehrdienst eine gewisse persönliche Zufriedenheit in jeglicher Hinsicht bereitet. Ob es der Spaß an der Arbeit ist, ob es das Helfen selbst ist, ob es die Technik ist, die super Kameradschaft, oder ob es um das Besprechen und das Lösen der kleinen und großen Sorgen, Nöte und Probleme geht? Vermutlich ist es die gesunde Mischung aus dem Ganzen, was Ihnen immer wieder einen unheimlichen Leistungsschub gibt und sie gut weiter bringt.

Deshalb möchte ich Sie ganz herzlich, die Freiwilligen Frauen und Männer der Feuerwehrabteilung Elgersweier ermuntern, so weiter zu machen. Sie gehören zum Herzstück des Sicherheitssystems in Ihrer Stadt und in Ihrem Ortsteil, nicht nur wenn es brennt!

Mögen sich auch in Zukunft immer wieder starke Männer und Frauen finden, um den ehrenamtlichen Dienst in der Feuerwehr zu erfüllen und die Tradition erfolgreich fortsetzen.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Fest und weiterhin viel Glück und Erfolg.

Reinhard Kirr
Kreisbrandmeister

GRUSSWORT

FEUERWEHRKOMMANDANT BERTHOLD MAIER



„Wasser gehört auf das Feuer,
wenn es einen Schaden anrichtet!“

Wasser hat jedoch die Eigenschaft, nicht von alleine, sozusagen „auf Kommando“ von selbst dahin zu gehen, wo es bei einem Brand hingehört. Deshalb haben sich vor 75 Jahren auch in Elgersweier Männer zusammengefunden, die Wasser bei einem Brand dorthin befördern, wo es dann auch hingehört. Nicht nur mit Eimern von Weitem darüber geleert, sondern tatsächlich dort hin, wo es seine Löschkraft

entfalten und das Feuer niederringen kann.

Und sie machen es immer noch! Auch nach 75 Jahren gibt es Bürger, Einwohner und Einpendler, die sich als ehrenamtliche Feuerwehrangehörige betätigen, um Brände zu löschen.

Es ist nicht leichter geworden, in der ehrenamtlichen Feuerwehr mitzumachen, der heutigen Aufgabenstellung gerecht zu werden. Die Zeiten haben sich im tatsächlichen Sinne des Wortes geändert. Einer leistungsfähigen Wehr steht nur ein kurzes Zeitfenster zur Verfügung.

Seit Eh und Je war die Zeit einer der Faktoren, der über die Schadenshöhe entscheidet. Man braucht Ausbildung, die sehr viel Zeit in Anspruch nimmt. Und man braucht Geräte. Seit kurzer Zeit ist in der Abteilung Elgersweier eines der modernsten Löschfahrzeuge in Offen- burg stationiert. Weitere Gerätschaften haben wir im großen Verbund der Feuerwehr Offen- burg vorrätig.

Nicht mehr wegzudenken ist die Feuerwehr aus dem örtlichen Vereinsgeschehen. Ich wünsche der Freiwilligen Feuerwehrabteilung Elgersweier auch im Namen aller anderen 11 Offenburger Feuerwehrabteilungen zu ihrem 75jährigen Jubiläum alles Gute. Für die Zukunft gelten die besten Wünsche für eine weiterhin erfolgreiche Arbeit.

Berthold Maier
Feuerwehrkommandant



GRUSSWORT

ABTEILUNGSKOMMANDANT KLAUS KESSLER

75 Jahre Feuerwehr Offenburg, Abt. Elgersweier ist ein Grund zum Feiern.

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ ist seit Jahren der Leitspruch aller Feuerwehren und somit auch der Leitspruch der Abteilung Elgersweier. Dies aber auch umzusetzen wird in der heutigen Zeit immer schwieriger. Bei der Eingebundenheit und den hohen Anforderungen der heutigen Arbeitsplätze macht es uns immer mehr Probleme, ehrenamtliche Helfer für die Feuerwehr zu finden. Tagsüber sind wir hier besonders auf die Toleranz der hiesigen Arbeitgeber unserer freiwilligen Feuerwehrangehörigen angewiesen,

bei denen wir uns bei dieser Gelegenheit ganz herzlich bedanken möchten. Der schnelle Wandel der Technik in den letzten Jahre zeigt, dass die Herausforderungen immer größer und die feuerwehrtechnische Ausbildung immer anspruchsvoller wird. Wenn man die Zeit von 1935 bis heute sieht, wurden hier Riesenschritte getan.

Verfolgt man die Geschichte zurück, zeigt sich, dass es 1859 schon eine Pflichtfeuerwehr in Elgersweier gab. Die Freiwillige Feuerwehr Elgersweier wurde jedoch erst fast 80 Jahre später im Jahr 1935 in der damals noch selbständigen Gemeinde gegründet. Im Jahr 1972, mit der Eingliederung von Elgersweier in die Stadt Offenburg, wurde die Feuerwehr zu einer Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr Offenburg. Momentan leisten in Elgersweier 38 aktive Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner Ihren Einsatzdienst. Daneben gehören noch 4 Jugendfeuerwehrleute und 12 Kameradinnen und Kameraden in der Altersabteilung zu uns.

Wir möchten unser Jubiläum nutzen, um dem Löschfahrzeug vom Typ LF 10/6, welches im Herbst 2009 neu in die Abteilung kam, den kirchlichen Segen zu spenden. Wir wollen aber auch unsere Besucher informieren und zeigen, was die Abteilung Elgersweier heute alles zu leisten vermag.

Hierzu möchte ich die Bevölkerung von Elgersweier, die hiesigen Firmenvertreter, alle Interessierten und Freunde einladen, unser Jubiläum gemeinsam mit der Abteilung Elgersweier zu feiern.

Ein besonderer Dank gilt all den Kameradinnen und Kameraden, die sich in 75 Jahren den ständig wachsenden Aufgaben gestellt haben und die sich zum Wohle und Schutz unserer Mitbürger, aber auch unserer Sachwerte eingesetzt haben. Aber das persönliche Engagement alleine reicht zum Helfen nicht aus. Deshalb möchte ich auch der Stadt Offenburg, der Ortsverwaltung Elgersweier und der Feuerwehr Offenburg für die immer bereitgestellten Mittel danken, damit stets die auch zum Helfen notwendigen Fahrzeuge und Geräte beschafft werden konnten.

Allen Gästen wünsche ich angenehme Stunden im Kreis der Feuerwehr Offenburg, Abteilung Elgersweier.

Klaus Keßler
Abteilungskommandant

FESTPROGRAMM

ZUM 75-JÄHRIGEN JUBILÄUM DER
FREIWILLIGEN FEUERWEHR OFFEN-
BURG, ABTEILUNG ELGERSWEIER

FREITAG

19.30 UHR

Festbankett mit den örtlichen Vereinen, Abordnungen der Abteilungen der Feuerwehr Offenburg und der umliegenden Feuerwehren. Die musikalische Umrahmung erfolgt durch den Spielmannszug der Feuerwehr Ortenberg. Abschluss durch die Feuershow der Gruppe „Powerpoi“ aus Ortenberg.

SONNTAG

9.00 UHR

Feldgottesdienst am Dreschschopf

AB CA. 11.30 UHR

Frühschoppen mit der Musikkapelle Elgersweier

AB 11.30 UHR

Mittagessen

AB 13.00 UHR

Unterhaltung durch den Spielmannszug der Feuerwehr Zell-Weierbach

AB 13.45 UHR

verschiedene Feuerwehrübungen

16.00 UHR

Höllisch nasse Spiele der Elgersweierer Vereine

AB CA. 17.00 UHR

Fröhliche Blasmusik mit den Original Geroldsecker Musikanten

Während des ganzen Sonntags kümmern wir uns um Ihre Kinder, außerdem bieten wir Ihnen eine interessante Ausstellung alter und neuer Feuerwehrfahrzeuge sowie eine Bilderschau mit alten und aktuellen Bildern unserer Feuerwehr.

GRÜNDUNGSURKUNDE

RECHT UNSPEKTAKULÄR AUS DEM JAHR 1935

Gründung der freiv. Feuerwehr Eigersweier.

Tag 19. Februar 1935.

Als Vorsitzender der Gründung war Bürgermeister Josef Koger zugegen.

Die Gründung vollzog Herr Landrat Dr. Sander in Offenburg.

Bei Gründung waren im nachstehenden Verzeichniss folgende Bürger vertreten:

- 1) Markus Lothspeich, - Feuerwehrhauptmann.
- 2) Sylvester Kiefer. als Stellvertreter desselben.
- 3) Alexander Kofler. Schriftwart.
- 4) Gottfried Maier. Kassenwart.
- 5) Fridolin Hug. Vereinsdiener.
- 6) Franz Kaufmann III. Feuerwehrmann.
- 7) Friedrich Lehmann.
- 8) Wilhelm Lothspeich II.
- 9) Franz Josef Kiefer II.
- 10) Wilhelm Bieser.
- 11) Anton Kessler.
- 12) Markus Junker II.
- 13) Hermann Kopf.
- 14) Edmund Lichhard.
- 15) Max Lienert.
- 16) Eduard Haberer.
- 17) Richard Kiefer.
- 18) Andreas Spinner.

Jeder der Anwesenden trat der Feuerwehr freiwillig bei.

Die Feuerwehr ist ein selbstständiger Verein und steht mit der Gemeinde in enger Verbindung.

Die Gemeinde übernimmt lt. Beschluss des Gemeinderats die Kosten der Ausrüstungsgegenstände.

Die Feuerwehr erkennt an, dass die Ausrüstungsgegenstände Eigentum der Gemeinde bleiben.

Nach Leistungsfähigkeit, kann die Feuerwehr späterhin erhöht werden.



IN DANKBARKEIT

UND EHRFURCHT...

... gedenken wir allen unseren verstorbenen,
gefallenen und ehemaligen Kameraden,
mit denen wir viele schöne Stunden verbringen
durften und die einen Teil ihres Lebens der Feuerwehr
und somit dem Gemeinwohl opferten.



ABTEILUNGS AUSSCHUSS

IM JUBILÄUMSJAHR



ABTEILUNGSKOMMANDANT:

STV. ABTEILUNGSKOMMANDANT:

KASSIERER:

SCHRIFTFÜHRERIN:

OBMANN DER ALTERSKAMERADEN:

BEISITZER:

Klaus Keßler

Florian Kiefer

Tobias Krause

Alexandra Rutschmann

Gebhard Kaufmann

Christian Ruf

Dieter Brüstle

Rebecca Kiefer

Tobias Fischer

Udo StremLOW

AKTIVE MITGLIEDER

DER ABTEILUNG ELGERSWEIER



MITGLIEDER IN DER ABTEILUNG ELGERSWEIER IM JUBILÄUMSJAHR
SIND VON LINKS NACH RECHTS:

1. REIHE Edwin Boschert, Markus Ruf, Erwin Kiefer, Erwin Kaufmann, August Eggs, Gebhard Kaufmann, Arno Betz, Klaus Spinner, Helmut Kiefer, Leonhard Kaufmann
2. REIHE Abt.-Kdt. Klaus Keßler, Martin Ruf, Dieter Winkler, Hans-Peter Boschert, Thomas Beck, Udo StremLOW, Stefan Kempf, Thomas Boschert, Christian Ruf, Max Kiefer, Bernd Krobitzsch
3. REIHE Markus Boschert, Andreas Kempf, Hans Sandhaas, Alexandra Rutschmann, Wilhelm Rutschmann, Josef Lothspeich, Tobias Kaufmann, Thomas Huber, Dieter Brüstle
4. REIHE Peter Sandhaas, Rebecca Kiefer, Thomas Berger, Sebastian Benger, Stv. Abt. Kdt. Florian Kiefer, Tobias Fischer, David StremLOW, Benjamin Hensel, Tobias Krause
es fehlen: Pascal Minni, Stephanie Kaufmann, Richard Kiefer, Martin Busam, Petra und Sascha Sandhaas, Dominik Vetter und Burkhard Zoellner.

ALTERSKAMERADEN

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER

DIE ALTERSABTEILUNG

besteht derzeit aus 12 ehemaligen Feuerwehrangehörigen, die aus Alters-, Gesundheits- oder sonstigen Gründen ihren aktiven Dienst in der Feuerwehr nicht mehr ausüben können.

Sie treffen sich regelmäßig einmal im Monat, zusätzlich organisieren sie Ausfahrten und Ausflüge. Sie nehmen aber auch gerne an den Proben und Unterrichten, den jährlichen Haupt- und der Abteilungsversammlungen sowie natürlich auch an allen Ausflügen und kameradschaftlichen Treffen der aktiven Abteilung teil.



MITGLIEDER IN DER ALTERSKAMERADEN IM JUBILÄUMSJAHR SIND VON LINKS NACH RECHTS:

1. REIHE Edwin Boschert, Ehrenkommandant Erwin Kiefer, Erwin Kaufmann, August Eggs, Arno Betz
2. REIHE Markus Ruf, Alterskameradenobmann Gebhard Kaufmann, Klaus Spinner, Helmut Kiefer
es fehlen: Stephanie Kaufmann und Richard Kiefer

JUGENDFEUERWEHR

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER



GRUPPENBILD der Jugendfeuerwehr Offenburg mit ihren Betreuern

Die Jugendfeuerwehr der Abteilung Elgersweier besteht zur Zeit aus 4 Angehörigen.

Es sind Marco Biehler, Fabian Fischer, Julian Kaufmann und Daniel Krause.

Wie die Aktiven, arbeitet auch die Jugendfeuerwehr der Abteilung Elgersweier seit der Gründung im Jahr 1992 eng und gut mit den Kameradinnen und Kameraden von der Abteilung Zunsweier zusammen. Bisher wurden die Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren gemeinsam von Jugendleitern aus Elgersweier und Zunsweier geleitet und ausgebildet.

Seit kurzem ist die Aufnahme in die Jugendfeuerwehr aber schon ab dem 10 Lebensjahr möglich. Zusätzlich wurde unter der Schirmherrschaft der Astrid-Lindgren-Schule Ende 2009 das Projekt „Die Kleinen Feuerlöscher“ gestartet. Hier besteht die Möglichkeit der Aufnahme von Kindern ab 6 Jahren, dabei werden sie durch speziell geschulte Betreuer frühzeitig mit dem Thema Feuerwehr in Verbindung gebracht. Sie sollen spielerisch schon vieles zum Thema Feuer, Brandschutz und Feuerwehr lernen und selbst erfahren.

Ziel ist die frühzeitige Einbindung in die Feuerwehr schon im Grundschulalter und die Hinführung zur Jugendfeuerwehr ab 10 Jahren.

AUSRÜCKEBEREICH 4

DER FEUERWEHR OFFENBURG



GEMEINSAM MIT ZUNSWEIER SIND WIR DIE STÄRKSTEN !

Der Ausrückebereich 4, bestehend aus den beiden selbständigen Abteilungen Zunsweier und Elgersweier, wurde im Jahr 1998 ins Leben gerufen. Im Rahmen einer Neustrukturierung der gesamten Feuerwehr Offenburg wurde allen Abteilungen eine größere Verantwortung für ihr zu betreuendes Gebiet übertragen, es wurden aber auch deutlich höhere Anforderungen gestellt.

Unsere beiden Abteilungen Elgersweier und Zunsweier haben sich zum Schutze der Bevölkerung zusammengefunden und können heute mit Fug und Recht behaupten, den Grundschutz rund um die Uhr sicherstellen zu können. Möglich ist dies unter anderem, weil beide Ortschaften keine reinen „Schlafgemeinden“ sind, sondern durch die Gewerbe- und Industriebetriebe der beiden Orte, in denen ein großer Teil der Feuerwehrangehörigen arbeitet. Es wurde aber auch schon von Anfang an mit der Jugendfeuerwehr eine gute Jugendarbeit geleistet. Dieser Nachwuchs aus den eigenen Reihen kommt uns heute zugute.

WIR FREUEN UNS

ÜBER VERSTÄRKUNG!



HIER KÖNNTEN SIE DABEISTEHEN ...

Wenn Sie zwischen 18 und etwa 40 Jahre alt sind, möglichst in Elgersweier arbeiten und Freude daran haben, in einem engagierten, kameradschaftlichen Team anderen Menschen zu helfen. Dann sind Sie bei uns, der Abteilung Elgersweier, genau richtig.

WIR SUCHEN SIE !

Sie erhalten bei uns eine qualifizierte Grundausbildung und je nach Ihren Fähigkeiten auch noch weitergehende Zusatzausbildungen.

GERÄTEHÄUSER

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER

1935 BIS 1966	Stierstall, Kirchstraße (heute Kindertengelände)
1966 BIS 1967	Zollers Scheune, in der Milchstraße
1967 BIS 1973	Dreschschopf, Kreuzwegstraße (heute Rathaus)
1973 BIS 1975	Haberer's Werkstatt, Ziegelstraße (heute Bauhof)
1975 BIS HEUTE	Feuerwehrhaus Ziegelstraße



ALTER STIERSTALL
von 1935 bis 1966



ZOLLER'S SCHEUNE
ca. 1975



DRESCHSCHOPF
von 1967 bis 1973



FEUERWEHRHAUS ZIEGELSTRASSE
im Jahr 2007

GESCHICHTE

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER

AUFGESCHRIEBEN IM ERSTEN TEIL VOM EHEMALIGEN REKTOR
DER GRUND- UND HAUPTSCHULE ELGERSWEIER, EWALD KRAMER
UND VORGETRAGEN ZUM 50-JÄHRIGEN JUBILÄUM IM JAHR 1985

HEILIGER SANKT FLORIAN,
BESCHÜTZ MEIN HAUS, ZÜND ANDRE AN !

Wer kennt ihn nicht, diesen Spruch, den ein Spaßvogel aus Engen an seinem Haus angebracht haben soll. – Wer aber war nun dieser Florian, der die Ehre hat, Schutzpatron aller Feuerwehren zu sein?

Nun, es war um das Jahr 300 nach Christus, so erzählt es die Legende, da versah ein römischer Legionärsführer namens Florian in Lorch als Siphonarius (Spritzenmann) der Feuerwehrgarde (1 Kohorte = 100 Mann) seinen Dienst.

Besagter Florian sympathisierte heimlich mit dem Christentum. Als in jenen Jahren Kaiser Diocletian die letzte große Christenverfolgung anordnete, geriet der Legionärsführer und Feuerwehrgardebefehlshaber in schwere Gewissenskonflikte, denn gerade er bekam den Sonderauftrag, gegen die unzuverlässigen Elemente mit aller Schärfe vorzugehen.

Dies bedeutete, alle christlich gesinnten Legionäre waren sofort zu verhaften. Florian brachte dies nicht übers Herz, im Gegenteil, er warnte sie. Damit hatte er den kaiserlichen Befehl sabotiert und das konnte nur den Tod bedeuten.

Stadthalter Aquilinus ließ, es war im Jahr 304, seinem Legionärsführer einen Mühlstein um den Hals binden und ihn von der Ennsbrücke bei Lorch ins Wasser stoßen. Unweit seiner Todesstelle erhebt sich heute das berühmte Chorherrenstift St. Florian bei Linz. In späterer Zeit wurde dieser Florian dann, wie schon gesagt, zum Schutzpatron aller Feuerwehren.

Auf allen Abbildungen sieht man ihn dargestellt mit einem Eimer Löschwasser in der Hand, den er gerade über einem brennenden Haus ausgießt.

Wie so üblich, ranken sich um einen solchen Schutzpatron eine Menge Bräuche und liebenswerter Volksaberglaube. So durfte zum Beispiel an manchen Orten am Florianstag, dem 4. Mai, nirgends ein Herdfeuer oder ein anderes offenes Feuer in den Häusern brennen bleiben. Das Mittagessen für die Bevölkerung wurde lieber gemeinsam gekocht. Man wollte vermeiden, dass ausgerechnet am Namenstag des Feuerwehrheiligen ein Brand ausbrach. Anderswo bespritzte man am 4. Mai sein Haus mit Weihwasser, damit es vor Brandschaden bewahrt bleibt.

Seit 50 Jahren (Einschub: Inzwischen natürlich seit 75 Jahren), so belegen es die Dokumente haben wir in Elgersweier eine Freiwillige Feuerwehr. Blättern wir jedoch weiter zurück in den Akten unserer Gemeinde, so wird eine Feuerwehr in Elgersweier zum ersten Male in einem Schreiben des Großherzoglichen Oberamts Offenburg mit Datum vom 13. August 1859, den Brand bei Benedikt Lehmann betreffend, erwähnt. Schon zu dieser Zeit muss Elgersweier eine Feuerwehr gehabt haben, allerdings keine Freiwillige, sondern eine Pflichtfeuerwehr, in der alle wehrhaften Männer zusammengefasst waren. Es wird berichtet, dass die Wehr des öfteren bei Explosionen von Zimmeröfen und bei Blitzeinschlägen ausrücken musste.

Im Jahr 1881 tauchen zum ersten Mal Namen auf, wie z.B. Bartholome Lienert – Obmann der ganzen Mannschaft, Rudolf Dettle (Schmied) – Rohrlenker und Josef Koger (Schreiner) – Spritzmeister. Ein Schreiben vom Jahr 1920 zeigt uns, dass man zu jener Zeit bemüht war,

GESCHICHTE

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER

auf breiter Front Freiwillige Feuerwehren ins Leben zu rufen.

Darin heißt es *Wir wollen nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, das die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr in allen Orten, wo die Größe der Gemeinde und die vorhandenen männlichen Einwohner dieser einigermaßen zulässt, seitens der Gemeinde gefördert und mit allen Mitteln erstrebt werden sollte.*

Es ist uns deshalb bis zum 25. des Monats auch zu berichten, ob dort nicht die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr ermöglicht und mit unserer Hilfe auch erreicht werden könnte.

Nun, entweder war Elgersweier damals noch zu klein, oder es gab zu wenige männliche Einwohner, egal, auf alle Fälle tat sich noch nichts mit einer Feuerwehr.

Was beim Durchblättern der Akten folgt, sind lange Listen von Feuerwehrmännern, von Anschaffungsgegenständen wie Spritzen, Schläuchen, Wassertragbutten, Pech-Pfannen, Pech-Fackeln usw. Die Geräte wurden in einer geschlossenen Remise leicht zugänglich aufbewahrt.

Dann kommt das Jahr 1935, das Jahr der Gründung unserer heutigen, Freiwilligen Feuerwehr. Wenn man den Schriftverkehr aus der damaligen Zeit verfolgt, so kann man zur Überzeugung kommen, daß damals mit leichtem Druck auf die Gründung der Freiwilligen Feuerwehren bestanden worden ist. Aber sei es wie es will, seit jenem Jahr haben wir sie, die Freiwillige Feuerwehr Elgersweier. Im Gründungsprotokoll (siehe Seite 9) heißt es: „Als Vorsitzender der Gründung war

Bürgermeister Josef Koger zugegen. Die Gründung vollzog Herr Landrat Dr. Sander aus Offenburg. Bei der Gründung waren laut nachstehendem Verzeichnis folgende Bürger vertreten: Markus Lothspeich, Blechner – Feuerwehrhauptmann, Sylvester Kiefer, Zimmermeister, - Stellvertreter desselben, Alexander Kofler, Weber – Schriftwart, Gottfried Maier – Kassenwart, Fridolin Hug – Vereinsdiener. Feuerwehrmänner waren Franz Kaufmann, Friedrich Lehmann, Wilhelm Lothspeich II, Franz Josef Kiefer II, Wilhelm Bieser, Anton Kessler, Markus Junker II, Hermann Kempf, Edmund Lienhard, Max Lienert, Eduard Haberer, Richard Kiefer und Andreas Spinner. Weiter heißt es *jeder der Anwesenden trat der Feuerwehr freiwillig bei. Die Feuerwehr ist ein selbstständiger Verein und steht mit der Gemeinde in enger Verbindung. Die Gemeinde übernimmt laut Beschluss des Gemeinderats die Kosten der Ausrüstung.* So weit aus den Akten der Gründung am 19.2.1935.

Anschaffungen von Ausrüstungsgegenständen, welche nun anfallen, füllen fast schon einen ganzen Ordner. Dabei handelt es sich u.a. um gebrauchte Mannschaftsröcke, einen Offiziersrock, Helme, Gurte und Beile. Dabei fällt auf, dass das teuerste Stück der Offiziershelm war. Bei der Beschreibung desselben muss der passionierte Sammler ins Schwärmen kommen. Da liest man: Neusilberbeschläge, Kreuzblatt, eckiger Vorderschirm, Seidenfutter, Hinterschirm mit Leder eingefasst, Offiziersschweißleder (wobei zu fragen wäre, ob Offiziere anders schwitzen als Mannschaften!) und 2 Kokarden (Abzeichen) badischer Greif. Muss schon ein tolles Stück gewesen sein.

Eine größere und bedeutsame Anschaffung erfolgte im Jahr 1937 mit dem Kauf einer Feuerwehrspritze. Man hatte in der Badischen Feuerwehrzeitung inseriert, daß die Freiwillige Feuerwehr Elgersweier eine Feuerwehrspritze sucht. Es dauerte nicht lange, da meldete sich die Feuerwehr, bzw. die Gemeinde Schönwald und bot ihre Feuerwehrspritze Baujahr 1909 zum Preis von 500 Reichsmark an. Das Geschäft wurde nach einer eingehenden Besichtigung getätigt und schon am 15. Juni erreichte die Feuerwehr die Nachricht, dass mit heutigem Tag die gekaufte Spritze mit einem Gewicht von 900 kg auf dem Bahnhof Triberg verladen wurde und in Richtung

GESCHICHTE

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER

Elgersweier rollt. Leider ist dieses Prunkstück nicht mehr im Besitz der Feuerwehr.

Der Beginn des 2. Weltkrieges brachte auch für die Feuerwehr Veränderungen, vor allem personeller Art. Dazu zählt auch, dass der Tod mancher Feuerwehrkameraden zu beklagen war. Es gab aber auch nette Begebenheiten zu jener Zeit und eine davon soll Ihnen nicht vorenthalten werden.

Unter dem Datum 2. März 1940 liest man in einem Schreiben des Bürgermeisters an den Ortskommandanten (Komp.-Führer der PAK Elgersweier): „Nach einer Meldung des hiesigen Feuerwehrführers wurde heute ein im Spritzenhaus untergebrachter Minimax-Feuerlöscher von ihrer Truppe von der Anbringung weggerissen und die erst vor 14 Tagen erneuerte Füllung bei mutwilliger Verspritzung auf vorübergehende Mädchen entleert. Eine Bestrafung der Schuldigen stelle ich Ihnen anheim“ Wer wäre da eigentlich nicht gerne dabei gewesen?

Auf alle Fälle war laut vorliegender Rechnung der Feuerlöscher 14 Tage später für 6,80 Reichsmark wieder gefüllt.

In den folgenden Kriegsjahren werden die männlichen Einwohner entsprechend der kriegsmäßigen Feuerwehraufgabenerweiterung für die Kriegsdauer der Freiwilligen Feuerwehr direkt unterstellt und haben an den angesetzten Feuerwehrproben teilzunehmen.

1943 erhält die Feuerwehr eine trag- und fahrbare Benzinmotorspritze, Modell Rekord zu einem Preis von 1710,- Reichsmark. Die älteren Feuerwehrleute werden sich noch an diese Spritze erinnern können, die bis in die 60er Jahre in Betrieb war. Das Kriegsende wird in den Akten der Feuerwehr nicht besonders erwähnt, doch der Aktenleser erkennt den Unterschied zwischen dem unglückseligen Dritten Reich und der Nachkriegszeit leicht daran, daß es im Schriftverkehr nun wieder heißt „mit vorzüglicher Hochachtung“ und nicht mehr „mit deutschem Gruß“.

Der Neuanfang im Jahr 1945 brachte auch einen neuen Kommandanten. Auf Vorschlag der Gemeinde wurde Franz Helmer am 1.8.1945 zum Kommandanten gewählt. Als weitere Führungskräfte standen ihm Silvester Kiefer und Andreas Spinner zur Seite. Die alliierte Besatzungsmacht verfügte zu jener Zeit, dass die während des Krieges aktiven Offiziere und Unteroffiziere nicht der Feuerwehr angehören dürfen, sie wurden ausgeschlossen.

In den folgenden Jahren normalisierte sich das Leben wieder, auch bei der Feuerwehr. Versammlungen wurden abgehalten und sie verliefen den Berichten zu folge meistens in harmonischem Verlauf.



GESCHICHTE

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER

Das Jahr 1958 brachte eine Veränderung in der Führungsspitze, denn am 3. Juli stellte Franz Helmer nach 13 Jahren sein Amt als Kommandant zur Verfügung. Die erforderlichen Neuwahlen ergaben, dass eine breite Mehrheit Erwin Kaufmann an die Spitze der Feuerwehr wählte.

Zwei weitere Begebenheiten aus diesem Jahr sollen nicht unerwähnt bleiben. Die erste Notiz liest sich im Protokoll folgendermaßen: „Am 28.1. war eine Sitzung der Feuerwehr, wozu neben der Gemeindeverwaltung auch noch mehrere Privatleute eingeladen waren. Hier sollte der Festausschuss für das 25-jährige Jubiläum gewählt werden. In dieser Sitzung wurde auch alles vorbereitet, selbst Einladungsentwürfe wurden aufgesetzt und die besten ausgewählt. Ein paar Tage später sollten sie versandt werden“ – und jetzt kommts „doch der Umsicht des Ratsschreibers ist es zu verdanken, dass diese nicht weggingen, denn das Fest findet erst in zwei Jahren statt, wie er beim Nachschlagen feststellte.“

Ja, unsere Feuerwehr war damals schon ihrer Zeit voraus. Der Chronist schließt diesen Punkt mit den traurig klingenden Worten: „So ist es halt dieses Jahr mit dem Fest nichts geworden.“



Das zweite Ereignis aus dem Jahr 1958 ist ernsterer Natur. Wir lesen; „In der Nacht vom Samstag auf Sonntag, dem 20.7.58 brach um 1:30 Uhr im Anwesen des Alfred Kofler im Ökonomiegebäude ein Brand aus. Da die meisten Wehrleute beim Sommernachtsfest der Handballer waren, waren sie rasch zur Stelle und konnten den Brand sehr schnell bekämpfen.“ Da kann man nur sagen, für was ein Sommernachtsfest alles gut sein kann, oder achtet darauf, dass es nur brennt, wenn die Feuerwehr in der Nähe ist.

Doch Spaß beiseite, wichtig war, so wird im Protokoll festgehalten, dass sich die neue Elgersweierer Wasserleitung in einem Ernstfall glänzend bewährt hatte. Jedoch hoffe ich, dass niemand den Satz missversteht, den damals Herr Unterabschnittskommandant (Einschub: heute Kreisbrandmeister) Schoeneck bei der Nachbesprechung von sich gab: „... dass ein Brand die beste Feuerwehrprobe sei.“

GESCHICHTE

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER

Der Mai 1959 brachte wieder einen Wechsel in der Führungsspitze. Erwin Kaufmann stellte nach einjähriger Führung sein Amt zur Verfügung. Gewählt wurde an seine Stelle Erwin Kiefer, der nun, man höre und staune 25 Jahre die Geschicke der Freiwilligen Feuerwehr leiten wird, bzw. geleitet hat.



Das Jahr 1960 bescherte dann doch noch das 25-jährige Jubiläum. Wie üblich in solchen Fällen, wurde ein Festausschuss bestimmt. In dessen Sitzungen muss es nicht immer ganz ruhig zugegangen sein, denn man liest unter Punkt 5 in einer der Sitzungsprotokolle: „Festplatz: Letzterer konnte nicht beschlossen werden, da die Auseinandersetzungen so heftig waren, worauf die Sitzung verlegt wurde.“ Das Feuerwehrfest selbst war dann aber ein großer Erfolg, das Programm konnte sich sehen lassen: Umzug, Festbankett, Großer Zapfenstreich, Kirchgang und Schauübungen um nur einige Punkte herauszuheben.

Die nächsten 25 Jahre können etwas rascher durchgeilert werden. Doch die wichtigsten Stationen sollen dennoch nicht unerwähnt bleiben.

Im Jahr 1964 erhielt die Feuerwehr eine 18 Meter Anhängeleiter vom Typ AL 18. Gebaut wurde das gute Stück bei der Firma Glatz Leiternbau in Lahr-Reichenbach. Sie wog 1,5 Tonnen und musste, da die Feuerwehr damals noch kein Löschfahrzeug hatte, mit einem Schlepper zur Einsatzstelle gezogen werden.

Nach einer Abnahme durch Feuerwehr und Gemeinderat vor dem Schulhaus, wurde ihre Leistungsfähigkeit gleich anschließend bei einer Übung an der Kronenstube getestet und der Bevölkerung demonstriert. Dank einwandfreier Pflege ist das gute Stück noch heute im Dienst, auch wenn sie nicht mehr als Rettungsgerät eingesetzt wird.



GESCHICHTE

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER

Dann wäre da der 7.1.1968, ein denkwürdiger Tag in der Geschichte der Feuerwehr, denn an diesem Tag geht ein langgehegter Wunsch in Erfüllung. „In einer schlichten Feierstunde,“ so schreibt der Chronist, „wurde das neue Löschfahrzeug LF 8 TS von Pfarrer Schätzle geweiht und von Bürgermeister Otto Kempf offiziell der Feuerwehr übergeben.

„Mit diesem Fahrzeug,“ so sagte der Feuerwehrkommandant Kiefer in seiner kurzen Ansprache, „sei die Feuerwehr auf einen angemessenen Stand gebracht und schlagkräftig gemacht worden.“ Weiter heißt es, und das kommt bestimmt selten vor, überreicht Kommandant Kiefer Bürgermeister Kempf einen Scheck über 1.000,- DM. Diesen Betrag hatten die Feuerwehrleute einst der Gemeinde versprochen, wenn diese den Kauf eines Feuerwehrautos möglich macht.“

Übrigens, auch eine Möglichkeit für eine Gemeinde an Geld zu kommen.

An den 13.5.1970 werden sich sicher viele Elgersweierer Bürger erinnern.

Es war der Tag, an dem unsere Nachbargemeinde Zunsweier uns scheinbar ersäufen wollte. Im Feuerwehrbericht steht über dieses Ereignis u.a.: „Durch langanhaltende Regenfälle kam



es am 13.5. zu Straßen- und Kellerüberflutungen in unserer Gemeinde, die unsere Wehr zu vollem Einsatz forderte.

Ursache war die Überflutung des Zunsweierer Dorfbaches.

Die Schwarzwald- und Gartenstraße waren überschwemmt, die Keller standen voll Wasser.

Jedoch alles pumpen half nichts, da zuviel Wasser aus Richtung Zunsweier nachkam.

Das Wasser aus Zunsweier über-

querte die Straße Ortenberg-Zunsweier an deren tiefster Stelle auf ca. 30-40 Meter.

In schneller Arbeit füllten wir 11 Tonnen Sand in 550 Sandsäcke und errichteten an dieser Stelle einen kleinen Damm. Dies bewirkte einen Rückstau auf die Felder von Zunsweier und nach zwei Stunden waren die Straßen in Elgersweier wasserfrei – nicht so die Keller.



Es dauerte einige Tage, bis die Schäden behoben waren.“

Das Protokoll schließt „Abends lud uns Bürgermeister Kempf zum Essen in den Adler ein.“ Verdient hatten es sich die Feuerwehrmänner an diesem Tag.

Bei der Generalversammlung am 17.1.1972 gab Ortsvorsteher Kempf offiziell bekannt, dass bereits 20.000,- DM für die Planung eines Verwaltungs- und Feuerwehrhauses bereitgestellt seien, das auf dem Gelände zwischen der Ziegel- und der Kreuzwegstraße

GESCHICHTE

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER

errichtet werden soll. Das war natürlich Musik in den Ohren der Feuerwehr, denn mit einem Neubau würde die dauernde Wanderschaft ein Ende haben. Die Umzieherei ging ja vom Stierstall über Zollers Werkstatt in den Dreschschoopf, von dort in Haberers Werkstatt und jetzt ins neue Feuerwehrhaus.

Am 24.5.1975 war es dann soweit. Man konnte den Einzug feiern und gleichzeitig das 40-jährige Jubiläum. Von jetzt an waren die Voraussetzungen optimal. Anlässlich der Übergabe wurde unter den Augen vieler Zuschauer eine Großübung am Gasthaus Kronenstube durchgeführt.

Am 11.10.1983 teilte Erwin Kiefer der Vorstandschaft mit, daß er im kommenden Jahr bei den Neuwahlen nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Der Protokollant vermerkt: „Die Sitzung ist sichtlich schockiert“. Bei den Wahlen am 19.3.1984 geht die 25-jährige Amtszeit des Kommandanten Erwin Kiefer zu Ende, der in Anbetracht seiner Verdienste, die er sich im Laufe eines viertel Jahrhunderts erworben hatte, zum Ehrenkommandanten ernannt wurde. Die Hälfte der Zeit des Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Elgersweier war er ihr Kommandant, eine wahrhaft erstaunliche Tatsache. Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis: 1. Kommandant – Erwin Kaufmann, der nach 1958 zum zweiten Male die Geschicke der Feuerwehr übernimmt. Sein Stellvertreter wird Max Kiefer, einer aus der jungen Generation der FFW, Kassier ist Lothar Eggs und Schriftführer Franz Ruf.



ERWIN KIEFER
übergibt das
Kommando an
Erwin Kaufmann

Dieses Kommando führt nun die Feuerwehr die nächsten 5 Jahre. Eine der ersten Aufgaben der neuen Vorstandschaft war die Vorbereitung des 50-jährigen Jubiläums.

An dieser Stelle im Jahr 1985 endet die von dem Schulrektor Ewald Kramer verfasste Chronik von den Anfängen der Feuerwehr Elgersweier bis hin bis zur Jubiläumswehr Elgersweier als Teil der Feuerwehr Offenburg, der größten Feuerwehr im Ortenaukreis.

GESCHICHTE

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER

Ab hier möchte ich, Dieter Brüstle die wichtigsten Ereignisse wie Einsätze, die personellen Veränderungen und kameradschaftlichen Höhepunkte der nächsten 25 Jahre bis hinein ins Jubiläumsjahr 1985 zusammenfassen.

Das Jubiläumsjahr mit seinen umfangreichen Vorbereitungsarbeiten und vielen Sitzungen ging leider nicht ganz spurlos an den beteiligten Kameraden der Abteilung vorbei. Verschiedene Auffassungen und Meinungen führten leider zum Austritt einiger bisher recht engagierten Kameraden. Der Rest der Mannschaft raufte sich aber zusammen und ging wieder an die Hauptarbeit, welche da sind proben, proben und nochmals proben für einen Einsatz, der hoffentlich nie kommt und dann doch immer dann kommt, wenn man ihn am Wenigsten brauchen kann.

Im Nachhinein überwiegen aber bei weitem viele schöne Erinnerungen an gemeinsam durchgeführte Arbeiten wie „Fähnchen kleben“, bei denen viel gelacht und getratscht wurde. Aber auch das Schmücken von Umzugsstraßen, Festzelt, Feuerwehrhaus und Fahrzeugen schweißte den Rest der Truppe zusammen. Das Fest war dann auch mit einem schönen und gutbesuchten Festbankett, Feuerwehrübungen und Fahrzeugausstellung, einem großen Festzug und einem musikalischen Abschluss eine rundum gelungene Sache.



Es gelang auch durch die Mithilfe anderer Elgersweierer Vereine, ohne die das Jubiläum nicht hätte gestemmt werden können. Insgesamt waren 38 Feuerwehren bei uns zu Besuch und sorgten für ein rundum gelungenes Fest.

Es soll noch erwähnt werden, dass der Bedford-Mannschaftstransportwagen durch einen VW-Bus abgelöst wurde, der als recht neues Leasingfahrzeug mit etwa 75000 km günstig gekauft werden konnte. Er wurde ebenso wie der Bedford-Blitz und sein Vorgänger, der Ford Transit, in Eigenarbeit von Mitgliedern der Abteilung mit Sonder-signalanlage und Feuerwehrgeräten ausgestattet und hat der Stadt Offenburg dadurch einige tausend Mark Ersparnisse gebracht.

In der Abteilungsversammlung im Februar 1986 hielt man mit etwas Abstand dann auch einen Rückblick auf das vorangegangene Jubiläum und war nicht ohne Grund stolz auf das Geleistete: Neben dem eigenen Jubiläum hatte die Abteilung noch weitere 12 Feuerwehrfeste besucht, 20 Proben abgehalten und 3 Einsätze erfolgreich gemeistert.

GESCHICHTE

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER

Man schaute aber auch mit Freude nach vorn, denn die Stadt Offenburg hatte den Kauf eines neuen Löschfahrzeugs vom Typ LF 8 TS beschlossen. Es hatte zwar noch immer keinen Wassertank, weil die damalige Norm dies noch nicht hergab, jedoch war es mit dem gemeinsam für die Abteilung Weier bestellten, baugleichen Fahrzeug das erste Löschfahrzeug vom Typ LF 8 mit Atemschutzgeräten im Mannschaftsraum. Selbst in der Kernstadtwehr gab es solch ein Fahrzeug nicht. Dieser Fortschritt brachte eine enorme Zeitersparnis bei den immer mehr zunehmenden Atemschutzeinsätzen, denn die Atemschutzgeräteträger konnten sich nun schon komplett während der Anfahrt zur Einsatzstelle ausrüsten.



Kameradschaftlich wurden ebenfalls neue Wege begangen. So beim ersten Schlachtfest in der Abteilung, welches noch intern durchgeführt wurde, hatten bis auf die Sau alle ihren Spaß.

Das Dienstjahr 1987 war neben der Wahl des neuen Kassenverwalters Wilhelm Rutschmann in der Abteilungsversammlung geprägt durch das Warten auf das neue Löschfahrzeug und die Vorbereitung für die offizielle Übergabe und die kirchliche Weihe.

Am 30. Juli war es dann soweit, eine Delegation holte das Auto bei Magirus im Werk Ulm ab. Nach einer interessanten Werksbesichtigung gab es eine Einweisung in die Technik, die Übergabe an uns und nach einem Mittagessen ging es zurück Richtung Elgersweier. Unser guter alter Opel Blitz, den wir schon in die Hände eines Sammlers verkauft sahen, wurde wegen eines Fahrzeugausfalls an die Abteilung Griesheim übergeben und durfte dort noch einige Jahre seinen Dienst verrichten.

Am 20.9. fand dann die offizielle Schlüsselübergabe durch Ortsvorsteher Otto Kempf an Abteilungscommandant Erwin Kaufmann statt.

Pfarrer Heil führte anschließend die kirchliche Weihe durch. Mit dem neuen LF 8 wurde auch gleich der immer noch recht neue Mannschaftstransportwagen offiziell übergeben und ebenfalls geweiht.

Mit dem Ausbau einiger Leerräume im Fahrzeug für unsere Zwecke, vielen Übungsfahrten der Maschinisten und vielen Sonderproben war das Fahrzeug dann voll einsatzbereit.

GESCHICHTE

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER

Kameradschaftlich sind der 3-tägige Ausflug auf die Rautschhütte in Nordrach und der Besuch der Abteilung Weier bei deren Fahrzeugübergabe besonders zu erwähnen.

Im Jahr 1988 bekam Elgersweier mit Franz Geiler einen neuen Ortsvorsteher und damit „Chef“ der Feuerwehr. Er löste Otto Kempf ab, der seit den 50er Jahren als Bürgermeister und später Ortsvorsteher die Geschicke des Ortes geleitet hatte. Franz Geiler wurde in der Abteilung herzlich aufgenommen und war von da an bei allen wichtigen kameradschaftlichen Veranstaltungen dabei.

Abteilungskommandant Erwin Kaufmann berichtete in der Abteilungsversammlung 1988, dass die Abteilung spätestens Anfang 1989 neben dem neuen LF 8 und dem Mannschaftstransportwagen aufgrund dem immer größer werdenden Industriegebiet mit einem weiteren, wenn auch gebrauchten Löschfahrzeug ausgestattet werden sollte. Die Abteilung versicherte, dass der dazu notwendige Umbau der Garage in Haberers Werkstatt zur Unterbringung des Mannschaftstransportwagens wieder in Eigenleistung durchgeführt werden kann. Der Umbau wurde dann auch mit dem Einbau eines neuen Rollltores unter der Federführung von Erwin und Gebhard Kaufmann durchgeführt.



Am 21.02.1989 war es dann soweit. Das „neue“ Fahrzeug, ein Schlauchwagen SW 2000, BJ 1961, der einst vom Bund für den Katastrophenschutz angeschafft wurde, mit 2000 m während langsamer Fahrt auslegbaren B-Schläuchen und einer guten Tragkraftspritze wurde der Abteilung überstellt.

In der kurz darauf folgenden Abteilungsversammlung legte Abteilungskommandant Erwin Kaufmann dann sein Amt in die Hände seines bisherigen Stellvertreters Max Kiefer, der in den vergangenen 5 Jahren schon erste Einsatzerfahrungen sammeln konnte.

Mit Erwin Kaufmann ging damit eine langjährige Ära zu Ende. In insgesamt 36 Jahren bekleidete er die Ämter Feuerwehrkommandant, Abteilungskommandant, Stellvertreter der Kommandant und Gruppenführer.

GESCHICHTE

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER

Dieter Brüstle wurde Stellvertreter von Max Kiefer, Andreas Kempf als Schriftführer und Wilhelm Rutschmann als Kassier gewählt. Damit war der Generationenwechsel in der Abteilung vollzogen und eine junge Mannschaft führte von nun an die Geschicke der Abteilung.

In diesem Jahr waren dann auch insgesamt 13 Einsätze abzuarbeiten, vom Wespenest über Brandmeldealarme, Sturmschäden und Flächenbränden war alles vertreten. Das Jahr 1990 verlief insgesamt recht ruhig. Die Einsatzzahlen gingen von 13 im Vorjahr auf 10 zurück, unter anderem dadurch bedingt, dass das Offenburger Kommando entschieden hatte, dass zu allen Brandmeldeanlagen in der Stadt zunächst ein Offenburger Löschzug anfährt und erst bei einem tatsächlichen Brand die jeweilige Abteilung nachgefordert wird.

Andererseits wurden wir zu einem Großbrand am 19.06.1990 in die Prädikaturstraße mit Atemschutzgeräteträgern nachgefordert, der leider zwei Tote durch die giftigen Rauchgase gefordert hatte.

Diskussionen innerhalb der Abteilung gab es auch zu der Bitte der Kameraden der Abteilung Offenburg, die zwei für Elgersweier im Haushalt genehmigten Funkmeldeempfänger der Abteilung Offenburg zur Verfügung zu stellen. Da dort jedoch die Masse der Einsätze gefahren wurde, haben wir die Entscheidung mitgetragen, zumal uns eine Vollausstattung mit Alarmempfängern mit der Einführung der irgendwann kommenden digitalen Alarmierung versprochen wurde.

Von Stadtbrandmeister Peter Sauda wurde die Abteilung aber für die Zukunft auch in die Pflicht genommen. Bedingt durch das immer mehr anwachsende Industriegebiet wurde eine intensivere Ausbildung der personell gut aufgestellten Abteilung notwendig. Auch ausrüstungsmäßig war es wichtig am Ball zu bleiben, womit er einen geplanten Ersatz des erst kürzlich erhaltenen SW 2000 durch ein Löschfahrzeug vom Typ LF 16 ansprach.

In diesem Jahr stand auch eine ganz besondere Ehrung an. Erwin Kaufmann wurde als erster Elgersweierer für 40 Jahre aktiven Dienst in der Feuerwehr geehrt.

Dass beide Fahrzeuge (LF 8 und SW 2000) notwendig waren, zeigte das folgende Jahr 1991 dann mit insgesamt 14 Einsätzen, darunter einem Groß-, drei Mittel- und einem Kleinbrand im Industriegebiet sowie einem Küchenbrand im Ortskern.

Mit der Gründung der Jugendfeuerwehr Offenburg im Jahr 1992 wurde der notwendigen Gewinnung von Nachwuchs Rechnung getragen.

Trotz der vielen feuerwehrtechnischen Aktivitäten war aber auch der kameradschaftliche Teil 1991 nie zu kurz gekommen. Die regelmäßige Teilnahme im Zelt der Tscherissili-Narrenzunft, ein rundum gelungenes Heckenfest mit Fahrradrally zum Dreschschopf und eine schöne Weihnachtsfeier rundeten das Dienstjahr ab.

GESCHICHTE

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER

Im Gegensatz zum Vorjahr ging es im Jahr 1992 ausbildungsmäßig „rund“ in der Abteilung. Nach dem Verkauf des SW 2000 wurde am 6. März, eine Woche vor unserer Abteilungsversammlung das ehemalige LF 16 des „dritten Löschzuges der Abteilung Offenburg“ nach Elgersweier überstellt und in einer Einweisung an die Gruppenführer und Maschinisten übergeben. Die Abteilung Elgersweier war damit massiv gestärkt, hatte sie nun doch neben einem modernen LF 8 (ohne Wassertank) noch ein zweites, zwar 26 Jahre altes, aber mit einem 800 Liter Wassertank ausgerüstetes Löschfahrzeug zur Verfügung.



Einsatzmäßig verlief das Jahr aber eher etwas ruhiger. Die Abteilung hatte zwar insgesamt 12 Einsätze abzuarbeiten, es handelte sich aber überwiegend um Überflutungen und Wespen-einsätze. Trotzdem war es mit vielen Proben, Sonderfahrten, Unterrichten und Sonntagswachen in Offen-burg rundum ausgefüllt.

Im Sommer fand die große Feier zum 750. Bestehen des Ortes Elgersweier statt.

Eingespannt für viele organisatorische Arbeiten leistete auch die Feuerwehr ihren Beitrag zu einem rundum gelungenen Fest.

Kameradschaftlicher Höhepunkt des Jahres war der Ausflug ins Stubaital mit Busfahrer Schlappi, wo wir beim Feuerwehrfest in Fulpmes der Übergabe eines neuen Löschfahr-zeuges für die dortige Wehr beiwohnen durften. Es gab interessante Diskussionen zu



den Unterschieden zwischen österreichischen und deutschen Feuerwehren, Abteilungskommandant Max Kiefer fasste die Ergebnisse jedoch treffend mit den Worten zusammen: „Auch die Österreicher löschen das Feuer nur mit Wasser und das Bier schmeckt ihnen auch.“

GESCHICHTE

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER

Mit insgesamt 7 Buben und Mädchen sowie Klaus Keßler als deren Betreuer waren wir bei der Gründungsversammlung im Rathaus in Offenburg wieder gut vertreten. Die Entscheidung für die Jugendfeuerwehr sollte sich im Nachhinein als goldrichtig erweisen, konnten wir doch durch sie bis heute immer einen ausreichenden Personalstand für unsere Abteilung sicherstellen. Erstmals waren hier auch Mädchen vertreten, eine Tatsache die zu manchen Diskussionen in der Abteilung führte, bis hin zu Sprüchen wie: „Wenn wir die erste Frau in die Feuerwehr kriegen, trete ich aus!“ Hierzu ist es aber im Nachhinein dann nie gekommen und unsere Abteilung war eine der ersten mit „aktiven Kameradinnen“ und dies konstant bis heute.

Ende Oktober 1992 wurde eine Woche nach der erfolgreich durchgeführten Herbstabschlussübung in der Ortenaustraße am Wohnhaus Helmut Kiefer und dem alten Rathaus aufgrund einer Idee von Max Kiefer das erste öffentliche Schlachtfest in der Abteilung durchgeführt.

Vom Metzgen der Sau bis hin zum Wursteln wurde alles am Feuerwehrhaus in der Ziegelstraße durchgeführt. Viele ältere Elgersweierer ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen, mal wieder zu sehen wie früher eine Hausschlachtung durchgeführt wurde und noch mehr ließen sich die frisch geschlachteten Köstlichkeiten wie Kesselfleisch, Blut- und Leberwurst sowie Sauerkraut und Kartoffelbrei schmecken.

Im Jahr 1993 hatten wir zwar insgesamt 16 Einsätze, die bisher höchste Einsatzzahl in der Geschichte der Feuerwehr Elgersweier. Dabei handelte es sich alleine 11 Mal um Wespeneinsätze, die anderen 5 Brandeinsätze hatten es zum Teil aber in sich. Neben zwei Flächenbränden galt es einen PKW-Brand und einen Maschinenbrand im Industriegebiet zu bekämpfen. Vor allem aber wurden wir zum Großbrand eines Reifenlagers in die Vorstadt von Lahr alarmiert. Ein solch massives Schadenfeuer hatten die meisten von uns noch nie erlebt, und die inmitten von Häusern stehenden Hallen konnten nur durch das massive Eingreifen der kanadischen Flugplatzfeuerwehr von Lahr mit Schaum- und Wasserwerfern sowie „unserer tatkräftigen Mithilfe“ gelöscht und weiterer Schaden vermieden werden.

Leider verstarb mit Bernhard Keßler am 10.02.1993 völlig unerwartet ein Mitglied aus den Reihen unserer aktiven Mannschaft im Alter von erst 59 Jahren. Es war für die sichtlich geschockte Abteilung eine Selbstverständlichkeit, an seinem Sarg eine Ehrenwache aufzustellen und ihn auf seinem letzten Weg zu begleiten. Noch dazu war auch sein Sohn Klaus, der spätere Abteilungskommandant, schon seit einigen Jahren Mitglied in unserer Feuerwehr.

In der Abteilungsversammlung im Frühjahr 1994 gibt Max Kiefer zum Bedauern der Mannschaft nach 5 Jahren aus persönlichen Gründen das Abteilungskommando ab, bleibt jedoch als Zug- und Gruppenführer der Abteilung erhalten. Die Abteilungsversammlung wählt den bisherigen Stellvertreter Dieter Brüstle zum neuen Abteilungskommandanten und Dieter Winkler, der 1985 zur Elgersweierer Wehr gestoßen war, zum neuen Stellvertreter. Die beiden werden zusammen die Entwicklung der Abteilung für die nächsten 11 Jahre prägen. Dieter Brüstle bedankte sich in seiner Ansprache bei Max Kiefer und schwor die anwesenden Kameraden auf die Pflichten einer Freiwilligen Feuerwehr ein. Er zeigte auf, dass die Abteilung sowohl bei der Ausbildung als auch bei der Ausstattung mit an der Spitze liegt und viel Proben zum

GESCHICHTE

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER

Erhalt dieser Leistungsfähigkeit notwendig ist.

Heiße Diskussionen gab es in der Versammlung auch zur Beschaffung eines Wassersaugers, der sich in den vergangenen Jahren immer wieder als notwendig gezeigt hatte.

Die Badische Gemeindeversicherung hatte eine Sammelausschreibung durchgeführt und die Beschaffung allen Feuerwehren bei einer finanziellen Beteiligung von etwa 800,- DM angeboten. Unsere Ortsverwaltung war hierzu auch bereit, wurde jedoch von der Stadtverwaltung ausgebremst, was zur Folge hatte, dass wir die Beschaffung aus der Kameradschaftskasse finanzierten. Dieter Brüstle stellte fest, dass die Abteilung hiermit ihren Beitrag zu den Haushaltsproblemen der Stadt gegeben hat, dass dies aber ein einmaliger Vorgang bleiben wird. Die Finanzierung der Feuerwehrausrüstung muss Aufgabe der Stadt und nicht der Kameradschaftskasse sein.

Nachdem die Stadt Offenburg für die überhand nehmenden Wespeneinsätze von den Betroffenen einen Kostenersatz verlangte, gingen die Wespeneinsätze schlagartig zurück. Aus diesem Grund gab es „nur noch“ 6 Einsätze zu vermelden, dabei waren jedoch 3 Brände, darunter ein Großbrand in der Hauptpost in Offenburg sowie ein Katastropheneinsatz, ausgelöst durch Hochwasser und einen Erdbeben in Oppenau.

Neben den normalen kameradschaftlichen Aktivitäten konnte sich der Abteilungsausschuss erstmals zu einem 4-tägigen Ausflug durchführen, welcher im gleichen Jahr mit dem Ziel Südtirol zu einem großen Erfolg werden sollte.

Zum zweiten Mal konnte für die Öffentlichkeit das Schlachtfest im Herbst veranstaltet werden, welches aufgrund des guten Besuches der Bevölkerung zu einem großen Erfolg für die Abteilung wurde. Wir waren massiv gefordert, um alle anwesenden Gäste zufrieden stellen zu können.

12 Einsätze, mehr Proben und die Notwendigkeit von immer mehr Ausbildungslehrgängen für die Kameraden der Abteilung gab es im Jahr 1995 zu vermelden. Mit 5 Brandeinsätzen, ein paar Ölspuren und Wespeneinsätzen konnte man fast von einem normalen Dienstjahr sprechen. Aber das drum herum hatte es in sich.

Los ging es mit der Hauptversammlung der Feuerwehr Offenburg, die von den Elgersweierer Kameraden in der Festhalle für insgesamt 450 Gäste ausgerichtet wurde. Eine gute Organisation und die gute Akustik in der Halle waren Garant für eine trotz anstehender Wahlen zügig und reibungslos durchgeführte Veranstaltung. Aus der Jugendfeuerwehr waren die ersten Jugendlichen zu den Aktiven überwechselt und unsere beiden ersten Feuerwehrfrauen Stephanie Kaufmann und Alexandra Rutschmann stellten sich neben Klaus Keßler auch für die Ausbildung in der Jugendfeuerwehr zur Verfügung.

GESCHICHTE

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER

Bei der Einsatzbekleidung konnten mit der Beschaffung von atemschutztauglichen Einsatzhosen und der neuen Einsatzjacke „Jäger 90“ riesige Fortschritte für alle Aktiven der Feuerwehr Offenburg gemacht werden. Es gab aber auch schon die ersten Ausblicke in die Zukunft, mit dem geplanten Neubau eines Feuerwehrhauses mit Werkstätten für die Abteilung Offenburg sowie der darin befindlichen „Integrierten Leitstelle“ für den Ortenaukreis.

Neu entstanden war in dem Jahr auch eine abteilungsübergreifende Truppe, die den Kommandanten bei Großschadenslagen unterstützen sollte, genannt „Führungsgruppe“ (FüG). Mit Max Kiefer und Dieter Winkler waren gleich zwei Elgersweierer Kameraden beteiligt, die sich bis heute an vorderster Front der zwischenzeitlich mit Kameraden aus dem Offenburger Umland verstärkten Truppe engagieren.

Aber auch „im Kleinen“ war Elgersweier wieder vorn, unser Mannschaftstransportwagen (MTW) wurde als erstes Fahrzeug aller Abteilungen in Eigenarbeit mit dem alten 4 Meter Funkgerät aus dem Opel Blitz ausgerüstet. Er war damit prädestiniert für kommende Aufgaben der Führungsgruppe.

Und noch etwas gab es im Jahr 1995 zu vermelden, die ersten Diskussionen um die Zukunft der Feuerwehren in Baden-Württemberg kamen auf. Die Wellen schlugen teilweise recht hoch, wenn es um die Auflösung oder die Zusammenlegung von Feuerwehrabteilungen ging. Nach vielen Gesprächen der Abteilungskommandanten mit ihren politischen Vertretern wurde hiervon Abstand genommen. Die Diskussion um den Erhalt bzw. die beste und trotzdem noch finanzierbare Organisationsform für die Feuerwehr Offenburg dauert aber bis heute noch an.

Die Tscherissili Narrenzunft feierte Anfang des Jahres 1996 ihr großes 22-jähriges Jubiläum und auch hier standen die Elgersweierer Vereine und Institutionen zusammen und halfen der Zunft. Unter anderem hatte die Feuerwehr wieder die Aufgabe übernommen, den Narrenbaum zu stellen. Es sollte dem Anlass entsprechend dieses Mal aber ein richtig hoher Baum sein. Die Zunft hatte auch ein wunderschönes Exemplar gefällt, im Dreschschopf untergebracht und feierlich geschmückt. Leider wurde in der Nacht vor dem Aufstellen im Dreschschopf eingebrochen und der Baum von „fremden Narren“ zersägt. Auf die Schnelle musste ein Ersatzbaum gefunden und in einer Gemeinschaftsaktion gefällt, nach Elgersweier transportiert und geschmückt werden.

Entgegen den Zeitungsberichten wurde der Baum weder aus Elgersweierer Wäldern geholt, noch von hilfsbereiten Bürgern zur Verfügung gestellt. Der zusammengewürfelte Stoßtrupp hatte ihn damals schlicht und einfach in einer Nachbargemeinde gestohlen und ihn einer Hauruck-Aktion zurück ins Dorf geschafft.

Das 22 Meter hohe Prachtexemplar wurde dann schließlich in einer gut durchorganisierten Aktion unter viel Mühen und mit Hilfe vieler zur Sicherung notwendiger Stangen an der Festhalle aufgestellt.

Einen bedeutenden Einschnitt zur Fasenttradition der Feuerwehr gab es aber leider noch im gleichen Jahr, nach einem leider sehr unbefriedigend verlaufenen

GESCHICHTE

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER

Rosenmontagsball entschied sich der Abteilungsausschuss, diesen künftig nicht mehr durchzuführen.

Der Jahresausflug führte die Abteilung für 4 Tage nach Prag, wo wir bei bestem Wetter wunderschöne Stunden erleben durften. Das Dienstjahr verlief mit insgesamt 10 Einsätzen, davon 3 Bränden recht ruhig bzw. normal, die Abteilung hatte sich zwischenzeitlich auf solche Einsatzzahlen eingestellt. Bedingt durch die Finanzlage des Landes Baden Württemberg und dadurch fehlender Zuschüsse sowie die Finanzlage der Stadt Offenburg entschied der Gemeinderat die zukünftige Organisations- Feuerwehrhaus- und Fahrzeugstruktur von einem externen Berater aufzeigen zu lassen. Der Anfang dieser Untersuchung bildete eine Analyse des in den einzelnen Ortsteilen vorhandenen Risikos, was einen enormen Zeitaufwand und viele Sitzungen von Abteilungs- und Feuerwehr-ausschuss bedeutete.

Leider gab es im Spätjahr noch 2 Todesfälle, mit Jürgen Joos starb völlig unerwartet ein Feuerwehrmann, der zwar aufgrund seines Gesundheitszustandes deutlich langsamer machen musste, trotzdem aber immer noch Mitglied der Aktiven der Abteilung war. Unter großer Anteilnahme wurde er von uns zu Grabe getragen.

Mit Eduard Haberer starb einige Wochen später das letzte noch lebende Gründungsmitglied der Feuerwehr Elgersweier. Er hatte zwar seit langem nicht mehr aktiv in der Feuerwehr teilgenommen, trotzdem war es der Abteilung eine Ehre und Selbstverständlichkeit das letzte Gründungsmitglied, wie auch alle anderen vor ihm, auf seinem letzten Weg zu begleiten.

In der Abteilungsversammlung 1997 reklamierte Abteilungskommandant Dieter Brüstle den nicht mehr zuverlässigen Dienst des Ersteinsatzfahrzeuges LF 16. Nach 32 Jahren Dienst gab es immer wieder technische Probleme und Ausfälle. Bei dem sich immer mehr entwickelnden Industriegebiet war das erst 10 Jahre alte LF 8 ohne Wassertank einfach nicht mehr das adäquate Einsatzmittel. Die Aktion wirbelte einigen Staub auf, die Stadtverwaltung Offenburg brachte öffentliche Gegendarstellungen und das Abteilungskommando musste in einer schriftlichen Stellungnahme dem Oberbürgermeister die Sachlage darstellen. Die angespannte Finanzlage der Stadt Offenburg führte zu immer mehr Diskussionen bei Politik und Bevölkerung über die Notwendigkeit einer Feuerwehrabteilung in jedem der Offenburger Ortsteile. Der Stellvertretende Feuerwehrkommandant von Offenburg, Thomas Nemetschke, der Kommandant Peter Sauda in der Abteilungsversammlung vertrat, wurde damals im Offenburger Tageblatt wie nachfolgend zitiert: *Die Bevölkerung scheint ein falsches Bild von uns zu haben. Die fahren nur Autos spazieren und feiern Feste. Aber wir bieten in unserer Freizeit Hilfe, Sicherheit und Schutz für die Menschen an, während andere Fußball spielen. Bis ein Kamerad einsatzfähig ist, hat er so viel zu leisten. Das kann nicht genug geschätzt werden.* Den Anwesenden tat das Lob gut, wobei sich die Feuerwehr bzw. Abteilung Elgersweier in der Vergangenheit nie über mangelnde Unterstützung ihres Gemeinde- oder später Ortschaftsrates beklagen konnte. Die laufende Untersuchung zur Organisation der Feuerwehr Offenburg, zwischenzeitlich „Stratmann-Konzeption“ genannt, sorgte in insgesamt 14 Sitzungen

GESCHICHTE

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER

über das ganze Jahr verteilt für viele heiße Diskussionen in allen Abteilungen der Feuerwehr Offenburg.

Im September wurde dann schließlich das Ergebnis der Untersuchung von Herrn Stratmann vorgestellt, es sah für uns ein gemeinsames Feuerwehrhaus für die beiden Abteilungen Zunsweier und Elgersweier und fahrzeugseitig ein LF 16 und einen MTW vor. Beide Abteilungen zusammen sollten zukünftig den Ausrückbereich Süd bilden. Ähnliches galt für die übrigen Abteilungen, neben der Kernstadt waren die weiteren Ausrückbereiche West, Nord und Ost vorgesehen. Da diese Konstellation jedoch „den Tod“ der in den Eingemeindungsverträgen festgeschriebenen und inzwischen etablierten und funktionierenden Abteilungen bedeutet hätte, wurde der Vorschlag auch von der Stadtverwaltung nicht aufgegriffen.

Stattdessen übernahm man den Grundgedanken der Ausrückbereiche, die jeweils zusammen die Stärke eines Löschzuges bilden sollten. Im Süden war der Erhalt der Abteilungen in ihren Gerätehäusern mit je einem Löschfahrzeug vom Typ LF 8/6 geplant. Auch ein, aufgrund des immer noch wachsenden Industriegebietes, zweites Löschfahrzeug für Elgersweier war in der Konzeption nicht ausgeschlossen, wenn auch nicht explizit gefordert. Grundlage für die Fahrzeugplanung sollte aber immer das örtlich vorhandene Risiko sein.

Nur in der Frage, ob in jeder Abteilung weiterhin ein Mannschaftstransportwagen vorgehalten werden sollte, konnten sich Feuerwehr und Verwaltung nicht abschließend einigen.

Die Stadtverwaltung sagte jedoch zu, bei Ausfall der vorhandenen Fahrzeuge in den betroffenen Abteilungen Griesheim, Zell-Weierbach, Elgersweier und Weier die Notwendigkeit des Bedarfes zu prüfen und in einer Einzelfallentscheidung ggfs. für Ersatz zu sorgen. Dies wurde dann auch immer so gehandhabt.

Mit der Einführung des Ausrückbereiches Süd bzw. ARB 4 wurden die Abteilungen aber nicht nur gestärkt, sondern auch gefordert. Einsätze sollten ab sofort nicht mehr von den Offenburger Löschzügen mit der betroffenen Abteilung, sondern von den Abteilungen im Ausrückbereich, verstärkt durch eine Drehleiter aus Offenburg, abgearbeitet werden. Für die Abteilungen Zunsweier und Elgersweier bedeutete dies sofort ein sprunghafter Anstieg der Einsatzzahlen, weil wir nun wieder bei allen Brandmeldealarmen in beiden Industriegebieten zuständig waren.

Die 7 Einsätze im Jahr 1997, darunter ein Überlandhilfeeinsatz beim Waldbrand in Hornberg, waren damit wohl ein letztes Ausruhen „vor dem Sturm“.

Kameradschaftlich verlief das Jahr ruhig, neben drei Hochzeiten in den eigenen Reihen und einigen runden Geburtstagen feierten wir ein schönes Heckenfest und besuchten die Feuerwehrfeste in Ortenberg, Gengenbach und Ohlsbach. Ein kleines Jubiläum stellte das inzwischen fünfte öffentliche Schlachtfest dar, unser Fest war in den Köpfen der Elgersweier Bevölkerung fest verankert und wieder in jeder Beziehung gelungen.

Das Jahr 1998 wurde dann rückblickend in der Abteilungsversammlung 1999 auch als ein in jeder Beziehung heißes Dienstjahr bezeichnet. Alleine 3 Brandeinsätze im Januar in der Straße Zum Großen Deich forderten die Wehrleute massiv. Größter Einsatz war dabei der Brand im Eingangsbereich des Anwesens Wernert, welcher

GESCHICHTE

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER

durch große Mengen dort gelagerten Schnapses massiv angefacht wurde. Nur durch einen konzentrierten Außen- und Innenangriff über mehrere Seiten und mit der Hilfe eines Offenburger Löschzuges konnte ein Übergreifen der Flammen auf den Ökonomieteil und damit ein weit größerer Schaden vermieden werden.

Mit insgesamt 20 Einsätzen wurde das Jahr wieder einmal als Rekordjahr bezeichnet. Größte Änderung war die erfolgreiche Umsetzung der Stratmann Konzeption, in Form des gemeinsamen Ausrückens der Abteilungen Zunsweier und Elgersweier. Auch die Führung mußte im Ausrückbereich gestellt werden. Durch gute Absprachen, viel Engagement aller Beteiligten und viele Übungen und Einsätze konnten die an die beiden Abteilungen gestellten Aufgaben gemeistert werden. Wie erwartet, führte die Alarmierung zu den Brandmeldeanlagen zu plötzlich doppelt so hohen Einsatzzahl wie gewohnt.

„Heiß“ waren neben den Einsätzen auch die letzten Besprechungen in der Endphase der Konzeptionserstellung gewesen. Mit dem mit der Stadtverwaltung gefundenen Kompromiss konnten alle Seiten gut leben, die Steuerzahler und damit der Stadtsäckel wurden entlastet und die Abteilungen der Ortschaften gingen gestärkt durch die neuen Ausrückbereiche in die Zukunft.

Unser Feuerwehrhaus wurde etwas umgekrempelt, durch einen Anbau ins Archiv rein konnte ein Büroraum geschaffen werden, welcher uns die Unterbringung von immer mehr Akten und zukünftig irgendwann eines Computers erleichterte. Auch eine Telefonanlage mit mehreren Apparaten und Faxanschluss wurde installiert.

Noch zwei Dinge sollen erwähnt werden. Nach einigen Jahren Pause wurde mal wieder eine richtige geheime Alarmübung durchgeführt. Ausgeheckt hatten sie die beiden Abteilungskommandanten Alois Göppert aus Zunsweier und Dieter Brüstle aus Elgersweier.

Sie fand mitten in der Heuernte im ehemaligen Gasthaus Linde in Zunsweier statt und war so gut im Geheimen vorbereitet worden, dass die alarmierten Kameraden erst beim Eindringen unter Atemschutz in das qualmende Gebäude merkten, dass es kein Ernstfall war.

Zur Strafe, weil er die Bauern vom Feld geholt hatte, mußte Dieter Brüstle nach der Rückkehr dann beim Heuverladen helfen, was ihm aufgrund der ungewohnten Arbeit mehr schlauchte, als die ganze Übung.

Das zweite Ereignis war ein Kommandowechsel in der Feuerwehr Offenburg. Nachdem das jahrelang bewährte Duo Peter Sauda und Thomas Nemetschke von Ihren Ämtern zurückgetreten waren, musste ein neuer Kommandant gesucht und gefunden werden.

Aufgrund der Größe der Stadt Offenburg, waren sich Feuerwehr und Stadtverwaltung einig, dass der Posten im Ehrenamt nicht mehr zu schaffen war. Nach der Stellenausschreibung stellten sich 2 Kandidaten je einem Gremium von Stadtverwaltung und Feuerwehr vor, die sich beide unabhängig für Berthold Maier aus Burladingen entschieden. Obwohl er ein Schwabe war, wurde er mit seiner warmherzigen Art in der Feuerwehr und der Abteilung herzlich aufgenommen. Mit Bernd Mayerl,

GESCHICHTE

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER

dem Zugführer des 3. Löschzuges konnte ein neuer Stellvertreter gefunden und gewählt werden. Der Jahresausflug führte die Abteilung in den Bayerischen Wald, auch dieser Ausflug wurde von allen Teilnehmern in bester Erinnerung behalten.

Der Abteilungsversammlung im März 1999 wohnten erstmals der Abteilungskommandant von Zunsweier, Alois Göppert und sein Stellvertreter Karl-Heinz Schüly als unsere Gäste bei. Es wurde alles getan, um den Ausrückbereich 4 dienstlich zum Laufen zu bringen und kameradschaftlich mit Leben zu erfüllen. Man besuchte mit der Führungsmannschaft beider Abteilungen die großen Firmen in den beiden Industriegebieten, um sich mit den Örtlichkeiten vertraut zu machen. Die Aktiven besuchten sich jeweils mit starker Abordnung bei den Festen der jeweiligen Abteilung, so beim Sauweidfest und beim Schlachtfest. Fast zeitgleich mit der Stratmann-Konzeption war aber auch das Feuerwehrhaus der Abteilung Offenburg neu gebaut worden. Im gesamten Komplex, bestehend aus 3 Bauteilen, waren neben dem eigentlichen Feuerwehrhaus auch noch die neue „Integrierte Leitstelle Ortenau“ für Feuerwehr und Rettungsdienst sowie ein 4-stöckiger Bau über der Fahrzeughalle für das Landratsamt zusammen gefasst.

Die neue Leitstelle fasste die bisher vier Feuerwehr- und eine Rettungsleitstelle des Ortenaukreises unter einem Dach zusammen. Gleichzeitig war damit auch eine neue Technik ermöglicht, die „Digitale Alarmierung“.

In der Feuerwehr Offenburg wurde diese in den beiden Jahren 1999 und 2000 konsequent umgesetzt, so dass Ende 2000 jeder Feuerwehrmann einen eigenen Meldeempfänger hatte.

Vorbei war die Zeit, als mit 7 bis 10 Meldeempfängern in den Abteilungen die Feuerwehrfrauen Tag und Nacht zu vier bis fünf anderen Kameraden rennen mussten um diese zu alarmieren.

Als in den achtziger Jahren mehr und mehr Telefone in die Häuser kamen, wurden über Telefonketten bis zu 40 Kameraden auf diese Weise alarmiert. Es hatte jedenfalls funktioniert, die neue Technik bot aber viele weitere Möglichkeiten wie Kleinschleifen oder gezielte Alarmierung von Abteilungskommando der Atemschutzgeräteträgern.

In diesem und dem Folgejahr gab es aber noch ein paar Meilensteine mehr. Die Einsatzkleidung wurde weiter verbessert und zum Jahresende hatten alle Kameraden die neuen „Jäger 90“ Einsatzjacken, dazu passende Handschuhe und entsprechende Einsatzhosen. Aber auch die noch in den Abteilungen vorhandenen „Unterlager“ mit Uniformteilen wurden aufgelöst und in Offenburg zentralisiert. Der bis dahin komplizierte Kleidertausch, wenn die Jacken mit zunehmendem Alter der Träger immer „einliefen“, hatte ein Ende und die zentrale Kleiderkammer bewährte sich.

Auch bei den Schläuchen und Atemschutzgeräten wurde zentralisiert, der ganze Ablauf nach Übungen und Einsätzen damit deutlich beschleunigt und vereinfacht. Wer 10 dreckige Schläuche brachte, bekam 10 saubere und geprüfte gleich wieder mit und dass nicht mehr auf allen Schläuchen Elgersweier, sondern auch mal Zunsweier oder Rammersweier stand, spielte keine Rolle mehr.

GESCHICHTE

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER

Es lief also gut in jenem Jahr, welches uns aber dann zum Jahresschluss einen der größten und langandauerndsten Einsätze für die Abteilung brachte. Am 1. Weihnachtsfeiertag 1999 fegte der Orkan „Lothar“ über Baden-Württemberg und richtete große Schäden an. Er begann für uns mit einem Kleineinsatz im Krummholzweg. Die alarmierte Kleinschleife fuhr an um einen durch starken Wind umgeknickten Baum zu entfernen. Zeitgleich mit dem Einsatzende traf der Sturm Elgersweier und im Verlauf das halbe Land Baden-Württemberg mit nie gekannter Wucht. Wir sammelten uns nach der Alarmierung im Feuerwehrhaus und kannten unser Dorf eine Stunde später nicht wieder. Hunderte umgeknickter Bäume, teilweise unpassierbare Straßen voller



BLICK VOM SEILERSGARTEN

Richtung Marienstraße, hinten ist die umgestürzte Tanne von Familie Herz zu erkennen

Dachziegel und Äste, offene Hausdächer, so etwas hatte keiner von uns je erlebt. Dem Funkverkehr war zu entnehmen, dass es im gesamten Ortenaukreis genauso aussah und so machten wir uns an die Schadenbeseitigung. Im Feuerwehrhaus wurden telefonisch und per Funk die Mannschaften in den beiden Löschfahrzeugen und dem MTW zu den dringendsten Fällen im Dorf entsandt. Erst zwei Tage später waren die dringendsten Schäden von uns, vielen eingespannten Handwer-

kerbetrieben und der Bevölkerung selbst beseitigt. Wir waren dankbar, dass keinem Elgersweierer Bürger oder Feuerwehrmann/frau bei den nicht immer ganz ungefährlichen Einsätzen auf Dächern und an unter Spannung stehenden Bäumen etwas passiert war. Es war beeindruckend zu sehen, wie die Bevölkerung sich gegenseitig half, die Feuerwehrangehörigen mit Essen und Getränken versorgte und sich auch sonst in jeder Beziehung ihrer Feuerwehr gegenüber dankbar zeigte.

War bei Stratmann anfangs noch von der Konzentration der Abteilungen in wenigen Feuerwehrhäusern die Rede, so war der Orkan Lothar der beste Beweis, dass auch die kleinen Abteilungen in den Ortschaften notwendig sind.

An der Abteilungsversammlung im Jahr 2000 konnte erstmals der neue Stadtbrandmeister Berthold Maier in unseren Reihen begrüßt werden. Dabei konnte Abteilungskommandant Dieter Brüstle stolz berichten, dass der aufgrund der Stratmann-Konzeption aus dem Vorjahr entstandene Ausrückbereich 4, bestehend aus den beiden Abteilungen Zunsweier und Elgersweier die an ihn gestellten Aufgaben gemeistert hat. Die hervorragende Zusammenarbeit der Aktiven beider Abteilungen als auch das gute Zusammenspiel der beiden Abteilungskommandos waren hierfür

GESCHICHTE

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER

maßgebend.

Um einen zeitgemäßen Brandschutz sicherzustellen, ist die Stadt Offenburg vor immer größere Probleme gestellt. Die Umstellung auf die Digitale Alarmierung mit einem Funkmeldeempfänger für jeden Aktiven, die Beschaffung von vorgeschriebener, immer besserer Einsatzkleidung, höhere Anforderungen an die Gerätewartungen, immer höher werdende Kosten für LKW-Führerscheine und vieles mehr waren gegenüber früheren Jahren zusätzlich zu finanzieren. Die Feuerwehr Offenburg als Ganzes konnte sich in diesem Punkt aber selten beklagen, berechnete Forderungen und Notwendigkeiten wurden notfalls über mehrere Jahre geplant und umgesetzt. Bei den anstehenden Neuwahlen wurden Dieter Brüstle und Dieter Winkler von der Versammlung dann auch wieder in ihren Ämtern bestätigt.

Erstmals im Foyer der Sporthalle wurde 2001 die Abteilungsversammlung durchgeführt. Die Größe der Abteilung, bestehend aus Aktiven, Jugendfeuerwehr, Alterskameraden sowie die jedes Jahr sehr zahlreich vertretenen Gäste vom Kommando Offenburg, Ortsvorsteher, Ortsverwaltung, Ortschaftsrat sowie Abteilungskommando Zunsweier und Presse hatten dies notwendig gemacht.

Mit einer Zahl von 27 Einsätzen, die wir größtenteils zusammen mit den Kameraden der Abteilung Zunsweier abarbeiten mussten, war eine neue Rekordzahl erreicht. Viel Aufregung in der Abteilung Elgersweier gab es, als Kommandant Berthold Maier Anfang des Jahres 2002 entschied, als Ersatz für das in die Jahre gekommene LF 16 den Nachfolger, ebenfalls ein Löschfahrzeug vom Typ LF 16 und Baujahr 1975 vorerst nicht in der Abteilung Elgersweier zu stationieren. Seine Begründung, im Ausrückbereich 3, dem Osten ein wasserführendes Fahrzeug zu stationieren war zwar plausibel, Abteilungskommando und Mannschaft waren aber der Meinung, dass die Einsatzzahlen aufzeigten, wo die Risiken in der Stadt liegen und dass diese Risiken auch mit berücksichtigt werden müssten.

Im Spätjahr konnten wir das Fahrzeug dann doch in unserer Fahrzeughalle willkommen heißen, nachdem die Kameraden aus Zell-Weierbach ein neues Löschfahrzeug vom Typ LF



8/6 erhalten hatten. Es waren jedoch noch viele Umbauarbeiten an dem Fahrzeug notwendig, bis es soweit ausgestattet war, dass es als Ersteinsatzfahrzeug für unsere Abteilung für die nächsten Jahre zur Verfügung stand. Das alte LF 16 wurde übrigens über Herrn Hauser an französische Feuerwehrkameraden übergeben, die es nochmals herrichteten und an eine Feuerwehr in ihrer ehemaligen Kolonie Benin verschifften. Bei der offiziellen Übergabefeier im Elsass war denn auch eine Delegation

GESCHICHTE

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER

aus Elgersweier mit eingeladen. Nicht verstehen konnten wir die in diesem Jahr getroffene Entscheidung der Stadt Offenburg, das zum Verkauf anstehende Grundstück der Familie Joos direkt neben Feuerwehr- und Rathaus zu einem vergleichsweise günstigen Preis nicht zu erwerben. Damit wäre die Möglichkeit gewesen, irgendwann einmal unser Gerätehaus um Stellplätze und dringende Umkleideräume zu erweitern. Auch Bauhof und Ortsverwaltung hätten hiervon massiv profitieren können. So aber waren die zentralen Einrichtungen der Gemeinde mitten im Dorf für alle Zukunft ohne jede Erweiterungsmöglichkeit.

So ganz nebenbei hatten wir insgesamt 28 Einsätze zu absolvieren, worunter sich nicht weniger als 3 Großbrände befanden. Der „Treff am Markt“ brannte im Obergeschoss nahezu vollständig aus und wir waren mit unseren Atemschutzgeräteträgern im Einsatz. Ebenso waren wir beim ersten und beim zweiten Brand des ehemaligen Bundesbahnausbesserungswerkes Offenburg dabei. Der zweite Brand im AW war einer der größten, den die Stadt in jüngster Zeit erlebt hatte.

Neben allen Offenburger Abteilungen waren zur Verstärkung Feuerwehren aus dem



ganzen Ortenaukreis eingesetzt und auch der 42 Meter Gelenkmast der Feuerwehr Strasbourg war im Einsatz. Das mit Reifen gefüllte Gebäude brannte so stark, dass nur ein massivster Schauminsatz einen Erfolg brachte. Hierzu mußten mit Tanksattelzügen zunächst einmal mehrere zehntausend Liter Schaum organisiert und zur Einsatzstelle gebracht werden. Aber

auch der Brand von dutzenden Strohballen im Sandackerweg beschäftigte die Abteilungen Elgersweier und Zunsweier, verstärkt durch die Abteilung Offenburg über mehrere Stunden.



Die hohe Zahl von 25 bis 30 Einsätzen im Jahr sollte zum Standard werden, auf den sich die Abteilung auch im Jahr 2003 einstellen mußte.

Neben einer umfangreichen Probearbeit schaffte es die Mannschaft auch noch wie jedes Jahr sich am Dorfschehen mit Bewirtung an der Fasent und dem Schlachtfest aktiv zu beteiligen. Fahrzeugmäßig gab es eine kleine Änderung, die aber nur Eingeweihte sahen, jedoch alle hören und riechen konnten. Wir tauschten unseren MTW

GESCHICHTE

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER

gegen einen gleichalten der Abteilung Offenburg ein, die einen nagelneuen erhalten hatte. Unser „neuer“ hatte den Vorteil, dass es ein Diesel war. Dieser war nun wesentlich sparsamer als unser Benzinervorgänger. Wir mussten für Notfälle nun auch nur noch eine Sorte Ersatzsprit im Feuerwehrhaus vorhalten. Kommunikationstechnisch wurde er umgehend auf den aktuellen Stand gebracht, so dass er auch wie der bisherige, als Mannschaftstransportwagen und Führungsfahrzeug verwendet werden konnte.

Nach einer Amtszeit von 11 Jahren kündigt Dieter Brüstle dem Abteilungsausschuss im Herbst 2004 an, dass er sich nicht mehr für das Amt des Abteilungskommandanten zur Wahl stellen wird. Da Stellvertreter Dieter Winkler eigentlich auch aufhören wollte und auch nicht als Abteilungskommandant zur Verfügung stand, wurde Klaus Keßler als Nachfolger vorgeschlagen. Die Kontinuität in der Führung blieb dabei durch die Bereitschaft von Dieter Winkler, noch einmal für 5 Jahre als Stellvertreter zu kandidieren, erhalten. Bei der Wahl in der



Abteilungsversammlung am 21.2.2005 wurden dann auch Klaus Keßler und Dieter Winkler mit überwältigender Mehrheit in ihre Ämter gewählt. Am Tage der offiziellen Ernennung des neuen Abteilungskommandanten wurde diesem von seiner Mannschaft vor seiner Wohnung auch gleich ein dem Anlass entsprechender Maien gestellt und anschließend begossen. Kameradschaftlich lief es trotz der Veränderung ruhig weiter. Die Abteilung besuchte zum ersten Mal im Rahmen des

Ausfluges eine „richtige Großstadt“. Die Erlebnisse und Eindrücke von Paris waren für alle intensiv und beeindruckend, aber die große Mehrheit der Teilnehmer war der Meinung, dass der nächste Ausflug wieder in etwas ruhigeren Bahnen verlaufen sollte.

Mit 25 Einsätzen lagen wir im Schnitt und trotz der vielen Einsätze und noch mehr Proben kam auch in diesem Jahr der kameradschaftliche Teil der Feuerwehr nicht zu kurz. Neben den „Arbeitseinsätzen“ Fasent und Schlachtfest beteiligten wir uns an allen möglichen Veranstaltungen im und um das Dorf und verlebten viele schöne Stunden.

Eine Neuheit und Überraschung gab es in der letzten Probe des Jahres. Unter dem Motto „der Chef macht den Schluß“ fuhren wir bei heftigem Schneetreiben zu einem gemütlichen Kegeltornier an den Flugplatz um anschließend im Feuerwehrhaus von Brigitte Ruf mit besten „Elgersweierer Weinen“ verwöhnt zu werden.

Im Dienstjahr 2006 kamen wir insgesamt wieder zu über 30 Einsätzen, davon mehr als die Hälfte tagsüber zu normalen Arbeitszeiten. Neben der hohen Zahl an Einsätzen waren 24 normale Proben und für Funktionsträger wie Atemschutz, Maschinisten, Gruppen- und Zugführer bis zu weitere 10 Proben zu absolvieren. Daneben gab es noch die vielen regelmäßigen und unregelmäßigen Termine, die wir zusätzlich gerne für die anderen Vereine und Institutionen durchführten. Dies waren die Mitwirkung an der Fasent, Absicherung von Fasentumzug, Wanderfreundeumzug und Prozession, Osterfeuer, Markusfest und die in diesem Jahr durch Offenburg führende Tour de France.

GESCHICHTE

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER

Höhepunkt der Öffentlichkeitsarbeit war aber wieder unser „Einsatz am Feuerwehrhaus“, bei dem wir in zweijährigem Rhythmus für die Bevölkerung im und vor dem Feuerwehrhaus unser Können präsentierten. Übungen der Jugendfeuerwehr, eine Fettexplosion und die Wucht der Explosionen von normalen Spraydosen beeindruckten die Zuschauer. Höhepunkt war jedoch ein gebasteltes „Brandzimmer“, wo demonstriert wurde, wie schnell aus einer nicht ausgemachten Zigarettenkippe im Bett ein massiver Zimmerbrand wird, der dann nur noch durch einen konzentrierten Löschangriff unter Atemschutz bewältigt werden kann.



Kameradschaftlicher Höhepunkt war der dreitägige Ausflug in die Wachau mit Besichtigungen von Kloster Melk, einer Donauschiffahrt (mit drei f) einem zünftigen Heurigen und dem Besuch eines „Cosmologischen Weingutes“ wo mit klassischer Musik die Trauben zu besonderem Wachstum angeregt werden. Ob es wirklich funktioniert, wissen wir nicht sicher, der gebotene Wein und die sonstigen Spirituosen waren jedenfalls nicht zu verachten.

2007 war dann mal wieder ein etwas ruhigeres Jahr. „Nur“ 20 Einsätze, davon 12 tagsüber waren zu verzeichnen. Der Probenbetrieb ging aber trotzdem in seinem gewohnten Rahmen weiter und auch kameradschaftlich ging alles seinen Gang. Beim Heckenfest im Juni am Dreschschopf kam es zu einem „sportlichen Spritzerwettkampf“ mit den Ortenberger Kameraden, die am gleichen Tag feierten. Nachdem sich ein Trupp von uns mit Kübelspritze dort angeschlichen hatte und die Bande nassgespritzt hatte, kam die Retourkutsche in Form des Ortenberger Löschfahrzeuges LF 8/6. Nach einem Unentschieden konnten sich im Anschluss natürlich alle entsprechend stärken.

Im September feierte das E-Werk Mittelbaden seinen Energietag und fragte uns, ob wir die Bewirtung durchführen könnten. Leider kam es nicht zu dem angekündigten Besucherandrang und so hatten wir viel Arbeit und am Schluß leider nicht viel Ertrag.

GESCHICHTE

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER

Am Abend vor der Weihnachtsfeier hatten wir in Zunsweier einen Großeinsatz bei einem Dachstuhlbrand. Gemeinsam mit den Zunsweierer Kameraden mit Verstärkung der Drehleiter aus Offenburg und weiteren Atemschutzträgern aus Weier wurden wir nach massivem Einsatz Herr des Feuers. Leider war das Dachgeschoss so verbaut, dass es fast kein Beikommen gab und der Schaden am Schluß doch so enorm war, dass das Haus abgerissen und neu aufgebaut werden musste.

Bei der Weihnachtsfeier am nächsten Abend waren wir dann zwar so viele wie noch nie, aber trotzdem waren alle so geschafft, dass die Feier deutlich früher als sonst beendet war.

Erstmals war das im Jahr 2010 anstehende 75-jährige Jubiläum unserer Wehr Thema in einer Sitzung des Abteilungsausschusses. Wir legten mit dem 4. Juni bis 6. Juni zumindest mal das Festwochenende fest und sammelten erste Ideen, was wir denn so alles machen könnten.

Auch das Dienstjahr 2008 war mit 20 Einsätzen wieder vergleichsweise ruhig. Kameradschaftlicher Höhepunkt war der Ausflug ins Altmühltal. Unter anderem besichtigten wir die riesige Oettinger Brauerei und nahmen ein anständiges Rittmahl ein. Am zweiten Tag trennten wir uns in zwei Gruppen auf. Die einen fuhren mit Kanus die herrliche Altmühl herunter, die anderen mit den eigenen, in einem Busanhänger mitgebrachten Fahrrädern den Fluss entlang. Wir hatten während der Tour bestes Wetter, es kamen alle auf ihre Kosten und nur ein paar wenige wurden auf der Kanutour nass.

Am gemeinsamen Treffpunkt gab es dann in einem Landgasthof eine Stärkung und nach einem selten so stark erlebten Wolkenbruch ging es zurück in unsere Unterkunft.

In diesem Jahr ging die Stadt Offenburg entsprechend der alten Stratmann Konzeption an die Beschaffung von 2 Löschfahrzeugen vom Typ LF 10/6 für die Abteilungen Elgersweier und Weier. Damit sollte für uns dann der Schritt hin zu einem modernen Ersteinsatzfahrzeug getan werden, bei dem nach dem Stand der Technik sowohl ein entsprechend großer Wasservorrat als auch Atemschutzgeräte im Mannschaftsraum enthalten sind. Daneben natürlich alles an Ausrüstung, was für jedwede Art von Bränden und kleineren technischen Hilfeleistungen heute notwendig ist.

Die Abteilung wurde jeweils vom Abteilungskommandanten über den Stand der Ausschreibung und des Baus der beiden Fahrzeuge informiert, welche im Jahr 2009 ausgeliefert werden sollten.

Das Jahr 2009 brachte dann mit insgesamt 33 Einsätzen einen neuen Rekord. Fast 3 mal mussten wir im Durchschnitt pro Monat statistisch gesehen ausrücken. Tatsächlich gab es aber gottseidank Monate ohne einen einzigen Einsatz, dafür aber auch Wochen mit 4 Einsätzen. Gut die Hälfte davon fand während der normalen Arbeitszeiten statt, so dass wir und unsere Arbeitgeber, denen an dieser Stelle ganz herzlich gedankt werden soll, ganz schön gefordert waren. Da in vielen Betrieben aber aufgrund der Weltwirtschaftskrise Kurzarbeit angesagt war, konnten wir zumindest immer unser Ersteinsatzfahrzeug innerhalb

GESCHICHTE

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER

der geforderten Hilfsfrist von 10 Minuten nach der Alarmierung vor Ort zum Einsatz bringen, oftmals auch noch das LF 8 als zweites Fahrzeug. Auch die Kameraden aus Zunsweier waren immer zuverlässig zur Stelle.

Im Spätsommer wurde das von der Stadt Offenburg bestellte neue Ersteinsatzfahrzeug vom Typ LF 10/6 geliefert. Ausgerüstet mit einem 240 PS Motor, einem automatisierten Getriebe, seiner umfangreichen Beladung und dem Löschwassertank von fast 1600 Li-



tern stand uns ab sofort ein hochwertiges Löschfahrzeug zur Verfügung, welches kaum Wünsche offen lies. Nicht einverstanden war die Abteilung aber mit der Entscheidung des Offenburger Kommandos, im Zuge der Lieferung des Neufahrzeuges nicht nur das 35 Jahre alte Mercedes LF 16, sondern auch das „nur“ 22 Jahre alte und topgepflegte LF 8 abzuziehen. Bei unserer Mannschaftsstärke von gutausgebildeten und motivierten 37 Aktiven und unserer guten Tagverfügbarkeit waren wir der Meinung, dass es wenig zielführend vom Kommando sei, diese leider nicht in allen Abteilungen vorhandene, gute Struktur, zu zerstören. Unser Ziel war, mit Hilfe unseres Ortsvorstehers Daniel Geiler, der seit Sommer diesen Jahres Mitglied der Abteilung Elgersweier war, die Entscheidung hierüber in die „Gemeinderätliche Kommission“ zu legen, welche zusammen mit Stadtverwaltung, Kommando und Feuerwehrausschuss an der Weiterentwicklung der Stratmann-Konzeption aus dem Jahr 1997 arbeitete.

Auch Daniel Geiler bekam, wie schon sein Vorgänger Franz Geiler von „seiner Feuerwehr“ natürlich am Abend seiner Amtseinführung einen dem Anlass entsprechenden, schönen Maien gestellt, den wir kurz vorher aus einem Wald in einem südlichen Offenburger Stadtteil organisiert hatten.

GESCHICHTE

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER

Das Jubiläumsjahr 2010 begann wie das alte Jahr aufgehört hatte, mit vielen Proben. Alle Einzelteile vom neuen LF 10/6 wollten ausprobiert und getestet, das Zusammenspiel von Mannschaft und Technik geübt sein.

So nebenbei waren wir natürlich auch wieder an der Fasent mit Narrenbaum stellen, Bewirtung am Fasentsonntag im Zelt und Narrenbaum umwerfen beteiligt.

Auch die Zahl an Ausschusssitzungen nahm deutlich zu, je näher das Jubiläum rückte. Es wurden Ablaufpläne aufgestellt, Aufgaben verteilt und viele Schreiben und Einladungen erstellt.

Vor allem aber war ein neuer Stellvertretender Abteilungskommandant notwendig. Dieter Winkler hatte ja schon 5 Jahre vorher aufhören wollen und bat die Abteilung darum, bei der anstehenden Wahl einen Nachfolger zu wählen. Mit Florian Kiefer, dem Sohn des früheren Abteilungskommandanten Max Kiefer wurde den auch ein neuer Stellvertreter gefunden und in der Abteilungsversammlung, ebenso wie Klaus Keßler einstimmig gewählt.

Mit diesem Duo und einem verjüngten Abteilungsausschuss kann die Feuerwehr Offenburg, Abteilung Elgersweier guten Mutes in die Zukunft blicken, das anstehende 75-jährige Jubiläum in die Hand nehmen sowie den kommenden Einsätzen mit dem alten Motto ins Auge blicken:

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!

KOMMANDANTEN UND ABTEILUNGSKOMMANDANTEN

DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR ELGERSWEIER BZW.
DER ABTEILUNG ELGERSWEIER

1935 - 1945	Markus Lothspeich
1945 - 1958	Franz Helmer
1958 - 1959	Erwin Kaufmann
1959 - 1984	Erwin Kiefer (Ehrenkommandant seit 1984)
1984 - 1989	Erwin Kaufmann
1989 - 1994	Max Kiefer
1994 - 2005	Dieter Brüstle
2005 - HEUTE	Klaus Keßler



MARKUS LOTH SPEICH
von 1935 bis 1945



FRANZ HELMER
von 1945 bis 1958



ERWIN KAUFMANN
von 1958 bis 1959
von 1984 bis 1989



ERWIN KIEFER
von 1959 bis 1984



MAX KIEFER
von 1958 bis 1959



DIETER BRÜSTLE
von 1994 bis 2005



KLAUS KESSLER
von 2005 bis heute

FAHRZEUGE

IM JUBILÄUMSJAHR



Das Löschfahrzeug vom Typ LF 10/6 wurde von der Stadt Offenburg zum Jahresende 2009 beschafft und an die Abteilung Elgersweier übergeben. Die offizielle Einweihung erfolgt im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten im Juni 2010.

Das Fahrzeug ist unser Ersteinsatzfahrzeug und kann für alle Arten von Einsätzen verwendet werden. Es ist konzipiert für den Einsatz einer Löschgruppe mit insgesamt 9 Feuerwehrangehörigen. Es verfügt über einen Wassertank mit einem Inhalt von 1600 Litern, Schlauchmaterial, 4 Atemschutzgeräte, einer 4-tlg. Steck- und einer 3-tlg. Schiebleiter, einem Stromaggregat, Tauchpumpe, Wassersauger, Beleuchtungsmaterial vielen weiteren Teilen.



Das Löschfahrzeug vom Typ LF 8 TS wurde von der Stadt Offenburg zum Jahresende 1987 beschafft und an die Abteilung Elgersweier übergeben. Die offizielle Einweihung erfolgte im Jahr 1988 zusammen mit dem VW Mannschaftstransportwagen. Es ist ebenfalls konzipiert für den Einsatz einer Löschgruppe mit insgesamt 9 Feuerwehrangehörigen, verfügt allerdings über keinen Wassertank. An Ausrüstung ist neben einer Tragkraftspritze viel Schlauchmaterial, 4 Atemschutzgeräte, eine 4-tlg. Steckleiter, ein Stromaggregat, Tauchpumpe und Beleuchtungsmaterial vorhanden.

FAHRZEUGE

IM JUBILÄUMSJAHR

ELW/MTW



Der Mannschaftstransportwagen ELW/MTW dient in der Abteilung Elgersweier für 2 verschiedene Aufgaben. Zum einen ist er das Einsatzleitfahrzeug (ELW) bei Einsätzen im Ortsgebiet, hierzu ist neben dem Fahrer, der gleichzeitig als Funker fungiert auch der Einsatzleiter sowie ein Führungsassistent an Bord. Das Fahrzeug ist für diese Aufgabe mit allen notwendigen Kommunikationsgeräten ausgestattet. Er dient aber auch als Mannschaftstransportwagen (MTW) für bis zu 8 Feuerwehrangehörige. Mit ihm werden alle Versorgungs- und Nachschubfahrten durchgeführt.

AL 16/4



Die Anhängelleiter Typ AL 16/4 wurde im Jahr 1964 noch von der damals selbstständigen Gemeinde Elgersweier beschafft. Mit ihr kann bis zu einer Höhe von 16 Metern bei einer Ausladung von 4 Metern angeleitet werden.

Die Leiter war damals vorrangig zur Menschenrettung, aber auch als Arbeitsleiter vorgesehen. Heute ist die Feuerwehr Offenburg mit den beiden vorhandenen Drehleitern mit Korb vom Typ DLK 23/12 wesentlich schneller und flexibler, es gibt aber im engen Innenstadtgebiet noch viele Ecken und Winkel, die nur mit einer Anhängelleiter erreicht werden können. Aufgrund des guten Pflegezustandes wird die Leiter auch heute noch für solche Fälle, aber auch für Arbeitseinsätze wie Einsatzstellenbeleuchtung vorgehalten.

EHEMALIGE SPRITZEN,

PUMPEN UND FAHRZEUGE DER ABTEILUNG ELGERSWEIER



Eines der wenigen Bilder der alten Spritze von Elgersweier, hier auf dem Festzug in Gengenbach.



Bild einer Balcke-Tragkraftspritze, vergleichbar der von Elgersweier



Rechts Mannschaftstransportwagen Ford Transit, Selbstausbau. Es ist eines unserer wenigen Bilder, aufgenommen bei der Einweihung des Feuerwehrhauses 1975, Selbstausbau



Löschgruppenfahrzeug LF 8 TS, Baujahr 1967 Opel Blitz mit Ziegler Aufbau

EHEMALIGE FAHRZEUGE

DER ABTEILUNG ELGERSWEIER



Mannschafts-
transportwagen
Bedford Blitz,
Selbstausbau



Schlauchwagen SW 2000,
ehemaliges Fahrzeug des
Katastrophenschutzes auf Magirus,
Baujahr 1961



Löschgruppenfahrzeug LF 16,
Mercedes, Aufbau Bachert,
Baujahr 1965



Löschgruppenfahrzeug LF 16,
Mercedes,
Aufbau Metz, Baujahr 1975

EINSATZBILDER

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER



60ER JAHRE
Erste Schaumein-
satz in Elgersweier



1970
Über-
schwemmung



1984
Ölunfall
am Dohle



2001
Auto gegen
Hauswand



2002
Brand
Ausbesserungswerk
Offenburg



2004
Einsatz
Gifizcafé



2008
Verkehrsunfall



2009
Brand
Papierpresse

SONSTIGE BILDER

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER



1953
Leistungs-
wettkämpfe



1956
Leistungs-
wettkämpfe



1957
Festzug
Gengenbach



1964
Abnahme
Anhängeleiter



1964
offizielle
Übergabe
Anhängeleiter



60ER JAHRE
Übung am
Gasthaus Adler



1972
Abriss
Dreschschof



1975
Übung Sonne

SONSTIGE BILDER

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER



1977
Tag der
offenen Tür



1980
Fasent
Olympisch
närrisch



1982
Festzug bei
der Feuerwehr
Schutterwald



1983
Herbstübung



1983
Zusammenkunft
nach Probe



1984
Einsatz Schwalben-
nest mit AL



1985
Jubiläum
Aufbau Zelt



1986
Herbstübung bei
Schreinerei Kiefer

SONSTIGE BILDER

DER FEUERWEHR ELGERSWEIER



1992
Ausflug
Fulpmess



1995
Abteilungskommandant Brüstle, Kommandant Sauda und stellvertretender Abteilungskommandant Winkler



2002
Ausflug
Salzbergwerk
Berchtesgaden



2002
Kinzigfloß



2005
Kommando-
wechsel



2006
Goldene
Hochzeit Ehren-
kommandant
Erwin Kiefer



2009
Mannschaft
nach Brand in
Zunsweier



2010
Leistungswett-
kämpfe in
Wolfach

LEISTUNGSWETTKÄMPFE

DER FEUERWEHR BZW. ABTEILUNG ELGERSWEIER

Die Feuerwehr Elgersweier beteiligt sich seit jeher an den Leistungswettkämpfen der Feuerwehren. Diese werden kreisweit ausgetragen, früher im Landkreis Offenburg, heute im Ortenaukreis. Bei den Wettkämpfen ist eine fest vorgegebene Übung mit möglichst wenigen Fehlerpunkten und in einer maximal vorgegebenen Zeit zu absolvieren.



WETTKAMPFGRUPPE 1953



WETTKAMPFGRUPPE 1972
wahrscheinlich in Offenburg



WETTKAMPFGRUPPE des Ausrückebereichs 4 (Elgersweier und Zunsweier) am 8.5.2010 in Wolfach. Die Gruppe belegte mit 0 Fehlerpunkten und einer hervorragenden Zeit den vordersten Platz der 28 Teilnehmenden Gruppen.

Von links: David StremLOW, Sebastian Benger, Thomas Huber, Tobias Fischer, Dieter Brüstle, Felix Arnold, Florian Kiefer, Christoph Kiefer, vorn Rebecca Kiefer

WUSSTEN SIE SCHON...

... DASS die Freiwillige Feuerwehr Offenburg, Abteilung Elgersweier, zu Beginn des Jubiläumjahres 37 Aktive, 4 Jugendfeuerwehrangehörige, 12 Alterskameraden und ein Ehrenmitglied hat?

... DASS ein aktiver Feuerwehrangehöriger bis zum Abschluss seiner endgültigen Grundausbildung ca. 220 Ausbildungsstunden ableisten muss?

... DASS ein aktiver Feuerwehrangehöriger im Jahr je nach Qualifikation zwischen 50 und 75 normale Probenstunden zu absolvieren hat?

... DASS wir neben diesen gesetzlichen vorgeschriebenen Diensten und Pflichten auch noch viele Stunden damit verbringen, bei Prozessionen und Umzügen für Ihre Sicherheit zu sorgen, für Schule und Kindergarten vorbeugende Aufklärungsarbeit zu leisten, bei Vereinsfesten möglichst präsent sein wollen und auch selbst bei unserem Schlachtfest und an Fasent für Sie da sind?

... DASS das Einsatzgebiet der Abteilung Elgersweier neben dem eigenen Ortsteil auch den Ortsteil Zunsweier sowie den Ortsteil Uffhofen umfasst?

... DASS die Abteilung Elgersweier im Jahr 2009 insgesamt 33 Einsätze zu absolvieren hatte, davon 17 während der Arbeitszeit und 16 während der Nachtstunden oder am Wochenende?

... DASS wir dies alles für Sie gerne machen, weil wir alle zusammen ein gutes Team sind, in dem der Spruch „einer für alle, alle für einen“ nicht nur ein Spruch ist, sondern auch etwas zählt?

... DASS wir den Spruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ für Sie zu jeder Tages- und Nachtzeit auch leben?



DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR OFFENBURG, ABTEILUNG ELGERSWEIER,

dankt den Firmen und Spendern, die durch ihre großzügige Unterstützung die Herausgabe dieser Jubiläumszeitschrift ermöglicht haben. Sie sind auf den folgenden Seiten aufgeführt.

FOLGENDE FIRMEN

HABEN UNS BEI DER AUSRICHTUNG UNSERES 75JÄHRIGEN JUBILÄUMS UNTERSTÜTZT



Drescher.

Druck und Dienstleistung



ernst + könig GmbH



FOLGENDE FIRMEN

HABEN UNS BEI DER AUSRICHTUNG UNSERES 75JÄHRIGEN JUBILÄUMS UNTERSTÜTZT



Anton Wörley



Holcim

Werk Offenburg
07 81 - 5 30 28

Li Ang Renzi



Werbeagentur



- CNC-Bearbeitungszentrum
- Ladeneinrichtungen
- Innenausbau
- Möbelbau

An der Eich 11 in 77656 Offenburg
Telefon 0781 54677 Telefax 0781 56795 www.kiefer-beck.de



Fahrräder - Vesparoller - KFZ Meisterbetrieb - Reifenservice
Autoglasaustausch - Teile - Zubehör

Ortenaustr. 20 - 77656 Elgersweier - Tel. 0781 / 5 31 21



FOLGENDE FIRMEN

HABEN UNS BEI DER AUSRICHTUNG UNSERES 75JÄHRIGEN JUBILÄUMS UNTERSTÜTZT



ROBERT MÜLLER GMBH
SANITÄR-, BLECH- UND
ENERGIE-TECHNIK

**Ausführung von Sanitär-
installation-, Heizung- und
Blechenerarbeiten**

An der Eich 9 • 77656 Offenburg
Tel. 07 81/99 11 - 11 • Fax 07 81/99 11 - 13
E-Mail: info@muellinger.de



Sie fahren
gut mit **S&G**

sapa:

Wir **gestalten** die Zukunft

**Sascha
Sandhaas**

Metallbau Elgersweier
Schlosserei u. Blechnerei



Sparkasse
Offenburg/Ortenau

Vita Tertia



**Volksbank
Offenburg**

www.volksbank-offenburg.de

DIE FOLGENDEN KAPELLEN

WERDEN SIE AN UNSEREM JUBILÄUM AM 04.06. BZW 06.06.2010
MUSIKALISCH UNTERHALTEN

FREITAG, DEN 04.06.2010

Festbankett Spielmannszug der Feuerwehr Ortenberg



SONNTAG, DEN 06.06.2010

Frühschoppen nach dem Gottesdienst Musikverein Elgersweier



DIE FOLGENDEN KAPELLEN

WERDEN SIE AN UNSEREM JUBILÄUM AM 04.06. BZW 06.06.2010
MUSIKALISCH UNTERHALTEN

SONNTAG, DEN 06.06.2010

Unterhaltung zum Mittagessen

Spielmans- und Fanfarenzug der Feuerwehr Zell-Weierbach



SONNTAG, DEN 06.06.2010

Ab 17:00 Uhr fröhliche Blasmusik der Original Geroldsecker Musikanten





IMPRESSUM 75 JAHRE FEUERWEHR ELGERSWEIER

VERANTWORTLICH: Daniel Geiler, Ortsvorsteher
Klaus Keßler, Abt. Kommandant

HERSTELLUNG: Dieter Brüstle
Dieter Winkler

FOTOS: Abteilung Elgersweier

LAYOUT: Firma ICT Zunsweier, Tobias Kalt

DRUCK: Drescher Full-Service Versand GmbH Elgersweier

Wir drucken.
Sie entspannen.



EuroPrintPartner



KEHLER DRUCK

Kehler Druck GmbH & Co. KG
Weststraße 26 | 77694 Kehl
Tel. +49 (0) 7851 8704-0
info@kehl-druck.de
www.kehl-druck.de

**Danke
für 75 Jahre Dienst
für die Gemeinschaft.
Herzliche
Glückwünsche
zum Jubiläum.**



Direktmarketing-Fullservice
Dokumenten-Management
Fulfillment, Versandservice

Geschäfts- und Werbedrucke
Kundenkarten-Systeme
Web-to-Print, Digitaldruck

Computer- und Formatpapiere
Etiketten und Etikettensysteme
Sicherheitsdrucke

Drescher Full-Service Versand GmbH - Carl-Zeiss-Straße 6 - 77656 Offenburg
Tel. 0781 9548-0 - kontakt@drescherFSV.de

Drescher.

Druck und Dienstleistung



Notruf
europaweit

112